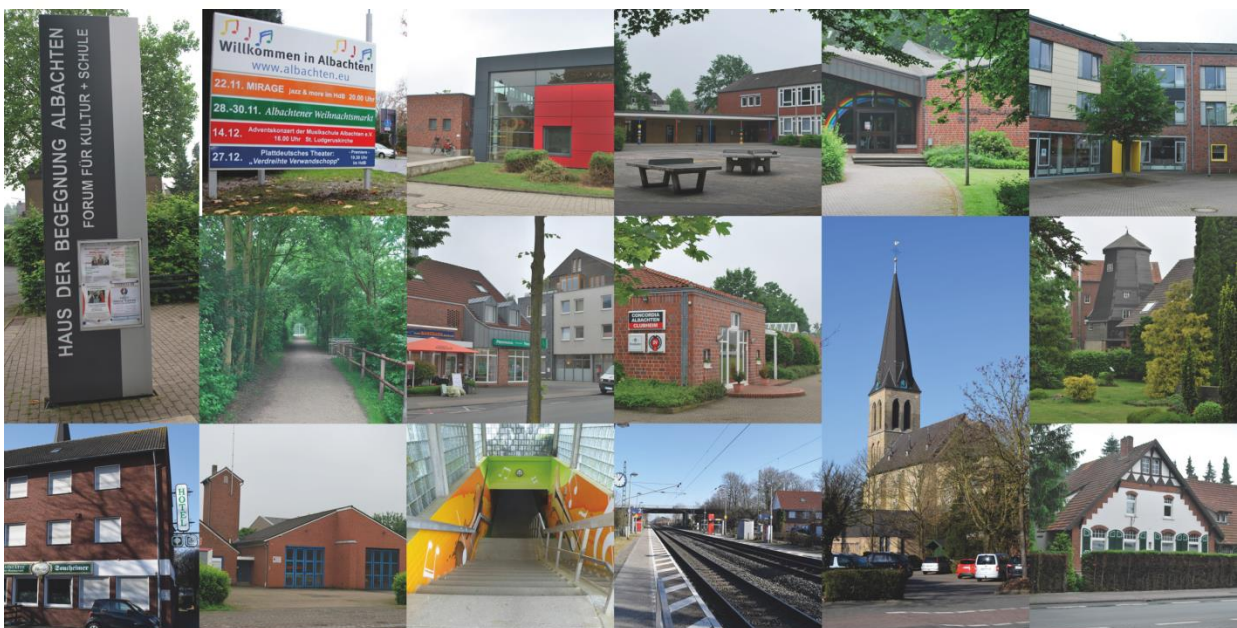




# ZUKUNFTS- WERKSTATT ALBACHTEN



Fotografie: Stadt Münster, [www.halternerzeitung.de](http://www.halternerzeitung.de)

## Zusammenfassung und Ergebnisse

[www.stadt-muenster.de/albachten-zukunftswerkstatt](http://www.stadt-muenster.de/albachten-zukunftswerkstatt)

# Inhalt

<b>I.</b>	<b>Planungsanlass</b> .....	<b>4</b>
<b>II.</b>	<b>Historische Entwicklung des Stadtteils</b> .....	<b>6</b>
<b>III.</b>	<b>Die Stationen der Zukunftswerkstatt Albachten</b> .....	<b>11</b>
<b>IV.</b>	<b>Ergebnisse der einzelnen Beteiligungsrunden</b> .....	<b>12</b>
1.	Befragung der Schlüsselpersonen im April / Mai 2017 .....	12
1.1.	Ergebnisse der Befragung der Schlüsselpersonen.....	12
1.1.1.	Stärken des Stadtteils als Spontannennung.....	12
2.	Bürgerinformationsveranstaltung im November 2017 .....	14
3.	Planungsspaziergang Ortsmitte im März 2018 .....	16
4.	Befragung der Kinder und Jugendlichen des Stadtteils im April 2018.....	18
4.1.	Ergebnisse.....	18
5.	Vorstellung des Konzeptes in der KIB .....	21
<b>V.</b>	<b>Zusammenfassung der Anregungen und Hinweise</b> .....	<b>24</b>
1.	Einzelhandel.....	24
1.1.	Angebotserweiterung .....	24
1.2.	Erweiterung des zentralen Versorgungsbereichs .....	25
1.3.	Tankstelle .....	26
2.	Verkehr .....	26
2.1.	Gesamtverkehrsplanung .....	26
2.2.	Straßen .....	26
2.3.	ÖPNV .....	29
2.3.1.	Bahnhof .....	29
2.3.2.	Busverkehr.....	30
2.4.	Fuß- und Radwege .....	32
2.5.	Ruhender Verkehr.....	35
2.6.	Ampelschaltungen .....	37
2.7.	Carsharing .....	38
3.	Grün.....	39
3.1.	Offerbachpark .....	39
3.2.	Grünpflege .....	39
3.3.	Bereich des Offerbaches nördlich der Dülmener Straße .....	40
3.4.	Baumanpflanzungen im Straßenraum.....	40

3.5	Spielplätze .....	41
3.6.	Friedhof.....	41
4.	Infrastrukturen, Freizeit, Kultur und Bildung .....	42
4.1.	Sport .....	42
4.2.	Grundschule, Musikschule, Haus der Begegnung und Nachfolgenutzung Feuerwehrgerätehaus .....	44
5.	Städtebau/Bebauungsplanung .....	47
5.1.1.	Platzgestaltungen .....	47
5.2.1.	Gaststätte .....	48
5.3.1.	Wohnen .....	48
6.	Sonstiges .....	49
6.1.	Modellrechnung zur Einwohnerentwicklung bis 2030 .....	49
6.2	Erstellung eines Lärmschutzgutachtens für den Stadtteil .....	49
6.3.	Flächendarstellung.....	49
6.4.	Marketing .....	50
6.5.	Abfallwirtschaftsbetriebe .....	50
6.6.	Einrichtung von WLAN-Hotspots.....	50
6.7.	Verbesserung der Beleuchtung von Straßenabschnitten.....	51
<b>VI.</b>	<b>Bedeutende Handlungsfelder .....</b>	<b>51</b>
<b>VII.</b>	<b>Ausblick .....</b>	<b>55</b>

## I. Planungsanlass

**Albachten zählt zu den Stadtteilen Münsters, die in den nächsten Jahren voraussichtlich am stärksten wachsen werden.**

**Welche Veränderungen bringt das mit sich? Welche Infrastruktur-Anpassungen werden erforderlich? Wie bindet man die neuen Baugebiete in den bestehenden Stadtteil ein? Albachten steht vor vielen Fragen und großen Herausforderungen.**

Die Planungsverwaltung hat gemeinsam mit den politischen Vertretern die „Zukunftswerkstatt Albachten“ ins Leben gerufen. Das Ziel: Probleme, Chancen und Potenziale des Stadtteils diskutieren und Maßnahmen formulieren. Ein Fokus im Prozess der Zukunftswerkstatt lag von Beginn auf der Einbindung der Albachtener Bürgerinnen und Bürger bzw. aller gesellschaftlichen Gruppen in Albachten.

Hintergrund war ein Antrag der CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung Münster-West vom 02.11.2015 (A-W/0049/2015) zur Erarbeitung einer „Zukunftswerkstatt Albachten“ mit den Kerninhalten:

- Ausweisung neuer Wohnbauflächen
- Anpassung der Infrastruktur
- Integration von Flüchtlingen

Dem Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung lag zu diesem Zeitpunkt eine Reihe von Anträgen zur Erarbeitung von Stadtteilentwicklungskonzepten bzw. zur Durchführung von Stadtteilentwicklungswerkstätten vor. Da nicht alle Anträge zeitgleich bearbeitet werden konnten, wurde ein Indikatoren-Vergleich erarbeitet, um eine begründete Prioritätensetzung für die Bearbeitung von Stadtteilentwicklungskonzepten allgemein nachvollziehbar darstellen zu können. Im Rahmen der Vorlage V/929/2016 vom 03.11.2016 wurde dieser Indikatorenvergleich für alle beantragten Stadtteilentwicklungskonzepte zugrunde gelegt. Als Ergebnis wurden Albachten, Amelsbüren und Coerde als prioritär zu bearbeitende Stadtteile benannt und folgender Beschluss im Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und

Wohnen am 24.11.2016 gefasst: „Für den Stadtteil Albachten soll im Jahr 2017 eine Zukunftswerkstatt im Rahmen der bereits eingeleiteten 64. und 75. Änderung des Flächennutzungsplanes durch die Verwaltung durchgeführt werden“.

Für den Stadtteil Albachten wurden folgende Aspekte in der o.g. Vorlage herausgestellt:

In Albachten sind gemäß des Baulandprogramms 2016 - 2025 umfangreiche Wohnbauflächenaktivierungen und Flächensicherungen vorgesehen, die deutlich über den endogenen Bedarf des Stadtteils hinausgehen. Somit wird Albachten einen erheblichen Beitrag zur Lösung des gesamtstädtischen Defizits an neuen Wohngebieten leisten. Im Rahmen der weiteren Entwicklung der neuen Wohngebiete sind auch die Fragen der damit verbundenen erforderlichen Infrastruktur (z.B. Schulbedarfe, KiTa-Bedarfe, Erweiterung von Versorgungsangeboten) im Rahmen der bereits eingeleiteten 64. Änderung (Bereich Albachten - Südlich der Weseler Straße / östlich Hohe Geist) und 75. Änderung (Bereich Albachten - Südlich Eisenbahnstrecke Münster - Wanne-Eickel / Steinbreite) des Flächennutzungsplans zu klären und mit der im Stadtteil interessierten Bevölkerung zu erörtern.

Die Bevölkerungsindikatoren für Albachten für das Jahr 2015 sind größtenteils unauffällig. Der Arbeitslosenanteil (2,97 %) und der Ausländeranteil (8,42 %) sind moderat. Lediglich die durchschnittliche Haushaltgröße (2,4 Personen) und der Anteil unter 18-Jähriger (22,45 %) fallen vergleichsweise hoch aus.

### **Umfragewerte mit Steigerungspotential**

Laut der Bürgerumfrage 2015 gaben 15 Prozent der befragten Bewohnerinnen und Bewohner aus Albachten an, dass der Stadtteil aus ihrer Sicht nicht besonders attraktiv ist. Der Vergleichswert für die Gesamtstadt Münster beträgt 8 Prozent. Als attraktiv bewertete lediglich 52 Prozent der Befragten den Stadtteil. Der Vergleichswert für die Gesamtstadt lag bei 59 Prozent. Zudem sagten

19 Prozent der Befragten, dass Albachten vormals attraktiv war, zum Zeitpunkt der Bürgerumfrage nicht mehr (Vergleichswert Stadt Münster 11 %).

Die Bewertung der Einkaufsmöglichkeiten in der Bürgerumfrage 2015 weist mit einem Wert von 2.8 einen unterdurchschnittlichen Wert auf (gesamstädtischer Wert 2.2).

**Der Stadt Münster ist das Gemeinwohl der Bürgerinnen und Bürger ein großes Anliegen.**

**Das Team der Zukunftswerkstatt im Stadtplanungsamt bedankt sich daher für die Beteiligung am Prozess und jede eingebrachte Anregung!**



## II. Historische Entwicklung des Stadtteils

Nur mit der Kenntnis der historischen Entwicklung des Stadtteils ist die zukünftige Entwicklung Albachtens angemessen zu gestalten. Der folgende kurze historische Abriss der jüngeren Geschichte des Dorfes bzw. des Stadtteils ist daher eine wichtige Planungsgrundlage.

Diese Zusammenfassung basiert auf dem Buch „Willkommen in Albachten - Geschichte und Geschichten aus 875 Jahren“ (von Ulrich Töns, Josef Häming, Manfred Rösmann und Volker Wilmsen, Verlag MusikKultur Albachten e.V. 2017).

Bis vor dem Zweiten Weltkrieg war Albachten eine eigenständige Gemeinde in dem zum Landkreis Münster gehörenden Amt Roxel. Der vorwiegend landwirtschaftlich geprägte Ort mit rund 950 Einwohnern (1939) verfügte bereits über einen Bahnhof. Dieser war Haltepunkt der Bahnlinie Essen-Münster. Nach Ende des Zweiten Weltkrieges begann sich das Dorf zu verändern. Viele Menschen fanden Zuflucht im Stadtteil und die Bevölkerungszahl stieg deutlich an (1950: 1.420 Einwohner). In den folgenden Jahren wurden Wohnungen geschaffen; zudem siedelten sich Versorgungsangebote wie z.B. Gastwirtschaften, Lebensmittelgeschäfte, Kohlehandlungen neu an. Als wichtigste öffentliche Maßnahme ist der Bau der Ludgerusschule zu nennen, die im Januar 1951 eingeweiht werden konnte.

Mit der Umsetzung des Baugebietes „Albachten Mitte“ zu Beginn der 60er Jahre mit ca. 110 Grundstücken stieg die Einwohnerzahl rasch an. Es schloss sich eine Vielzahl von erforderlichen Infrastrukturmaßnahmen an, wie z.B. der Anschluss an die zentrale Wasserversorgung, der Ausbau des Straßen- und Wegenetzes sowie der Bau der Autobahn A1 und der „Ersatzbundesstraße 51“, der späteren A 43. Es wurden weitere Baugebiete (Albachten-Ost, Albachten-Nord und der Bereich Blumenkamp) entwickelt. Die Einwohnerzahl stieg im Jahr 1975 (Stand: 31.12) auf ca. 3.400 Einwohner.

Am 1. Januar 1975 wurde Albachten in die Stadt Münster eingemeindet. In den darauf folgenden Jahren wurde das Baugebiet Osthof-Viertel umgesetzt. Der Bereich um die St. Ludgerus-Kirche veränderte sich umfassend durch die Erweiterung der Kirche und den Neubau des Pfarrheims. Auch der südlich angrenzende Bereich veränderte sich durch den Brand des alten Hauses Albachten, der Keimzelle des Stadtteils Albachten. Auf dieser Fläche wurde das evangelische Gemeindezentrum Mattias-Claudius-Haus errichtet, das im März 1979 eingeweiht wurde. Die Einrichtungen der beiden Kirchen liegen somit in unmittelbarer Nähe zueinander im Ortskern und drücken damit auch eine ökumenische Verbundenheit aus, die sich nicht zuletzt durch die „Öku-Wiese“ als verknüpfendes Element widerspiegelt.

Zu Beginn der 80er Jahre konnte das Neubaugebiet westlich der Osthofstraße erschlossen werden. Die Einwohnerzahl stieg im Jahr 1985 (Stand 31.12.) auf 4.439.

Im Jahr 1992 wurde die 850-Jahr-Feier des Stadtteils begangen.

Nach einer Stagnation der Entwicklung des Stadtteils in den 90er Jahren wurde eine Reihe von Infrastrukturmaßnahmen sowie Umgestaltungsmaßnahmen durchgeführt. Hier können z.B. die Aufstellung der Gänsefiguren in der Öku-Wiese, die Umgestaltung des Ortskerns (u.a. der Ortsdurchfahrt), die Entwicklung weiterer Einzelhandelsgeschäfte und auch weiterer Neubaugebiete genannt werden. Zudem wurde der Lärmschutzwall an der A43 nach lang anhaltenden Forderungen aus der Bürgerschaft umgesetzt. Es erfolgte die Modernisierung des Bahnhofs, die erneute Erweiterung des Schulgebäudes sowie die Verbesserung der Busanbindung nach Münster. Im Jahr 1999 wurden nach langer Diskussion die Planungen für das Haus der Begegnung in enger Abstimmung mit dem Bau der Dreifachturnhalle beschlossen.

Im Jahr 2002 konnte mit der Erschließung von gleich drei Baugebieten (Albachten-West, Haus Wiek und Albachten-Nord) mit ca. 44

Hektar Gesamtfläche und ca. 650 Wohneinheiten begonnen werden. Es erfolgte die Ansiedlung des Edeka-Markts und der Textilkette Kik. Zudem wurden Einrichtungen für die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger in zentraler Lage geschaffen (altengerechte Mietwohnungen sowie ein Pflegeheim mit 66 Plätzen). Auch für die Jugendlichen im Stadtteil konnte mit dem Jugendheim Albatross ein Angebot geschaffen werden. Im Herbst 2008 wurde nach mehrjähriger Bauzeit mit dem Offerbachpark ein Naherholungsgebiet für die Albachtener Bürgerinnen und Bürger mit großzügigen naturbelassenen Wiesen sowie Spielplätzen eingeweiht. Mit einer Fläche von rund 9 Hektar ist der Park eine der größten Grünanlagen Münsters.

Auch die Realisierung des Marktplatzes (2006) sollte als Stadtteil-Treffpunkt fungieren. Dieser wird durch den seit 1979 bestehenden Bücherbus angefahren. Zudem findet dort jährlich im Winter der Weihnachtsmarkt statt.

Das Haus der Begegnung, ursprünglich als Forum für die zahlreichen Vereine und Gruppen sowie für zahlreiche kulturelle Veranstaltungen im Stadtteil Albachten konzipiert, hat sich seit seiner Eröffnung im April 2007 zu einem Veranstaltungszentrum mit überregionalem Einzugsgebiet entwickelt.

Der Stadtteil feierte im Juli 2017 sein 875-jähriges Bestehen mit einem großen Fest.

### **Albachten heute**

Aktuell leben 6.517 Einwohner (EW) in Albachten (Stand: 31.12.2018). Die kleinräumige Bevölkerungsprognose 2015-2025 der Stadt Münster sieht in der Basisvariante einen Anstieg auf ca. 8.000 Einwohner und damit eine Zunahme der Bevölkerung um ca. 25 Prozent vor. Verantwortlich für diesen prognostizierten starken Anstieg sind die Entwicklungen des geplanten Baugebietes Albachten Ost – Südlich der Weseler Straße / Östlich Hohe Geist mit ca. 480 Wohneinheiten, des Baugebietes Steinbreite / Sonnenheide / Eisenbahnstrecke Wanne-Eickel–Hamburg mit ca. 150 Wohneinheiten und des Baugebietes

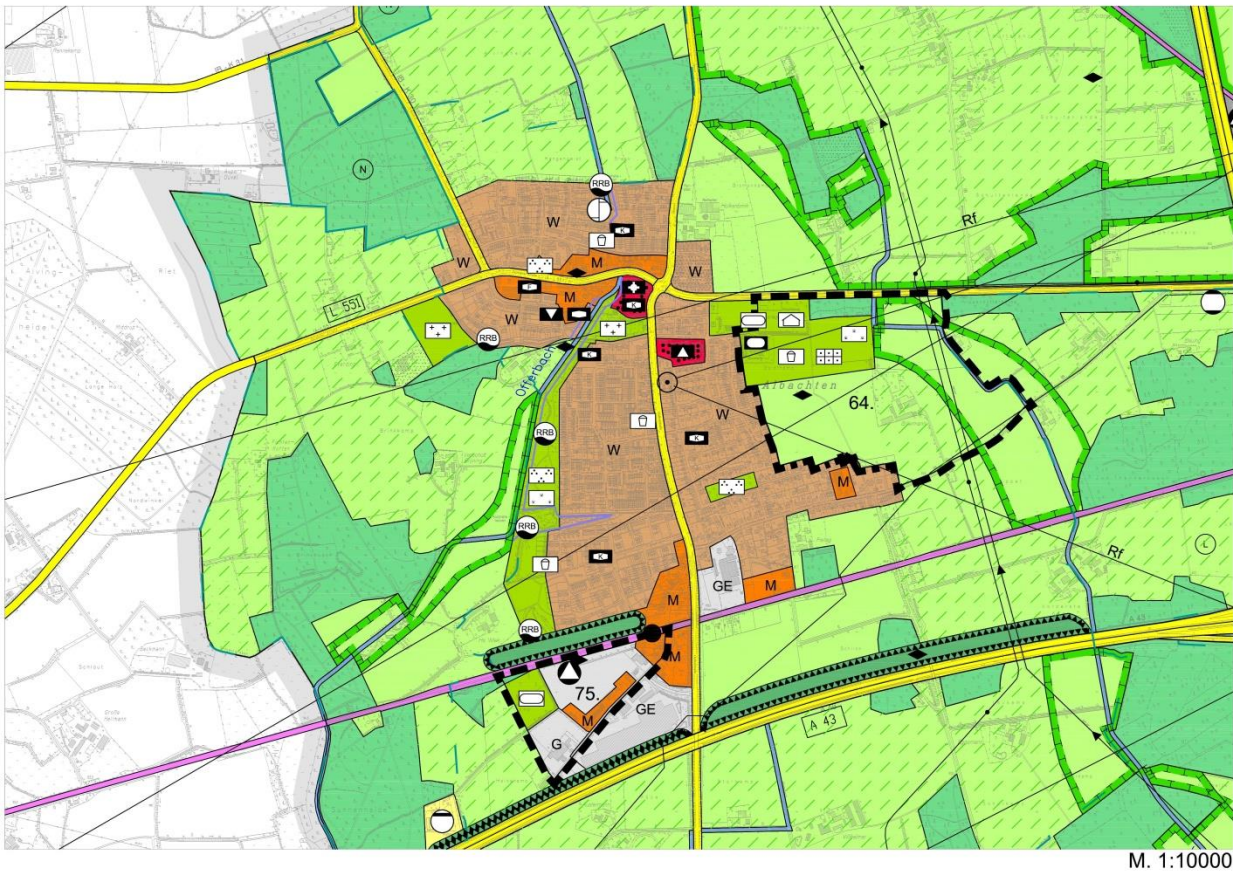
Freie Flur im Bereich der Lindenallee. Die geplanten Flächen gehen deutlich über den endogenen Bedarf des Stadtteils hinaus. Damit leistet Albachten einen erheblichen Beitrag zum Abbau des bestehenden gesamtstädtischen Defizits an neuen Wohnbauflächen.

Durch die Vielzahl der Wohngebiete hat die landwirtschaftliche Prägung Albachtens stetig abgenommen und der Stadtteil hat sich mehr und mehr zu einem attraktiven Vorort der Stadt Münster entwickelt. Trotz dessen verlor Albachten nicht seine Identität, im Gegenteil – sie verfestigte sich. Am Vereinsleben nehmen junge und alte Menschen teil. Die funktionierende Gemeinschaft zeigt sich außerdem im großen Engagement der Bürgerinnen und Bürger Albachtens, die die Integration neuer Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner erfolgreich gestalten. Der Einsatz der Bevölkerung führte einst u.a. zur „Rettung“ des Bahnhofs, so dass eine Schließung verhindert werden konnte.

Im Februar 2006 gewann Albachten den Förderwettbewerb Stadtteilmarketing der Stadt Münster unter dem Titel „Albachten – Musik aus Münster“. Auch der Bahnhofstunnel zeigt mit künstlerischen Instrumenten- und Notendarstellungen den hohen Stellenwert der Musik für den Ort. Jeder zehnte Einwohner des Stadtteils Albachten musiziert.

Die Schließung der Gaststätte Sontheimer im Sommer 2016 ist der Tiefpunkt einer lebendigen Dorfontwicklung. Auf der Fläche ist inzwischen ein Projekt der Wohnungsbaugenossenschaft Münster-Osnabrück eG (WMO) zur Realisierung von Mietwohnungen im Bau. Mit einem Investitionsvolumen von rund 5,1 Millionen Euro wird ein L-förmiges Wohn- und Geschäftshaus mit vier Etagen entstehen. In dessen Erdgeschoss wird es zwei gewerbliche Einheiten (zusammen 192 Quadratmeter) sowie eine von der Caritas betriebene Tagespflege (284 Quadratmeter) geben. In den darüber angesiedelten Stockwerken werden 17 barrierefreie Wohnungen mit Größen zwischen 40 und 104 Quadratmetern entstehen.

## Der wirksame Flächennutzungsplan des Stadtteils Albachten



Der wirksame Flächennutzungsplan des Stadtteils Albachten stellt lediglich die Fläche östlich der Lindenallee/nördlich Freie Flur als Wohnbauflächenpotenzial dar.

Für die Wohnbauflächenerweiterungen des Stadtteils Albachten, d.h.

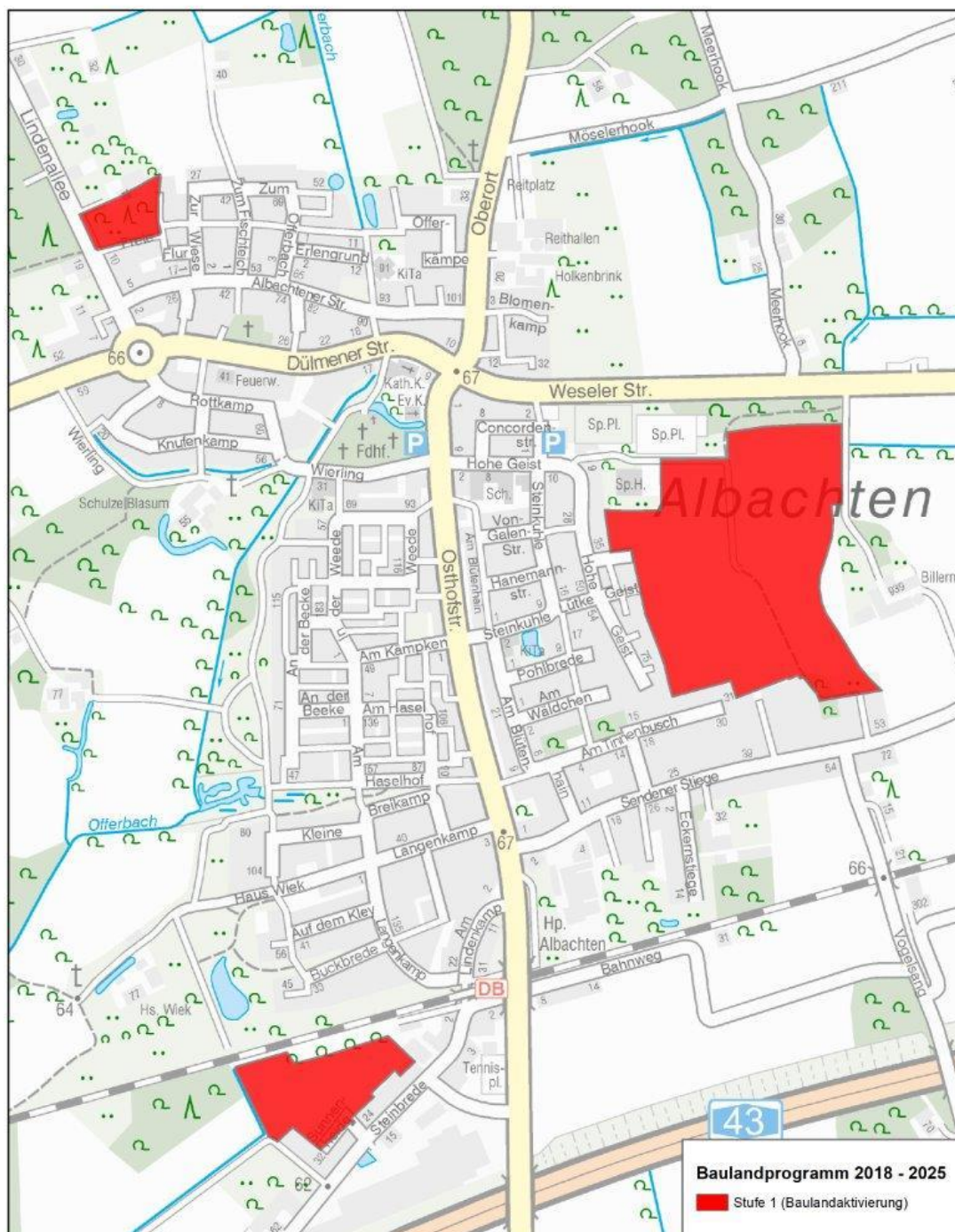
- Südlich Weseler Straße / Östlich Hohe Geist (64. FNP-Änderung )
- Steinbreite / Sonnenheide / Eisenbahnstrecke Münster - Wanne-Eickel (75. FNP-Änderung)

werden zurzeit die erforderlichen Bauleitplan-Verfahren durchgeführt. Um die Bevölkerung in die Planung einzubinden, fand bereits eine Reihe von Informationsveranstaltungen statt.

Für den Bereich östlich Lindenallee / nördlich Freie Flur hat das Stadtplanungsamt am Donnerstag, 19. September 2019, zu einer Bürgerinformationsveranstaltung zum aktuellen städtebaulichen Planungskonzept eingeladen. Es wurden drei mögliche Bebauungsvarianten vorgestellt und mit den Bürgerinnen und Bürgern diskutiert.

Diese Fläche ist bereits im wirksamen Flächennutzungsplan als Wohnbaufläche dargestellt. Es ist daher nur die Aufstellung eines Bebauungsplans erforderlich.

**Baulandprogramm der Stadt Münster 2018-2025, Stufe 1  
(Ausschnitt: Stadtteil Albachten)**



Das Baulandprogramm Münster sieht in der **Stufe 1 (Baulandaktivierung)** folgende Flächen vor:

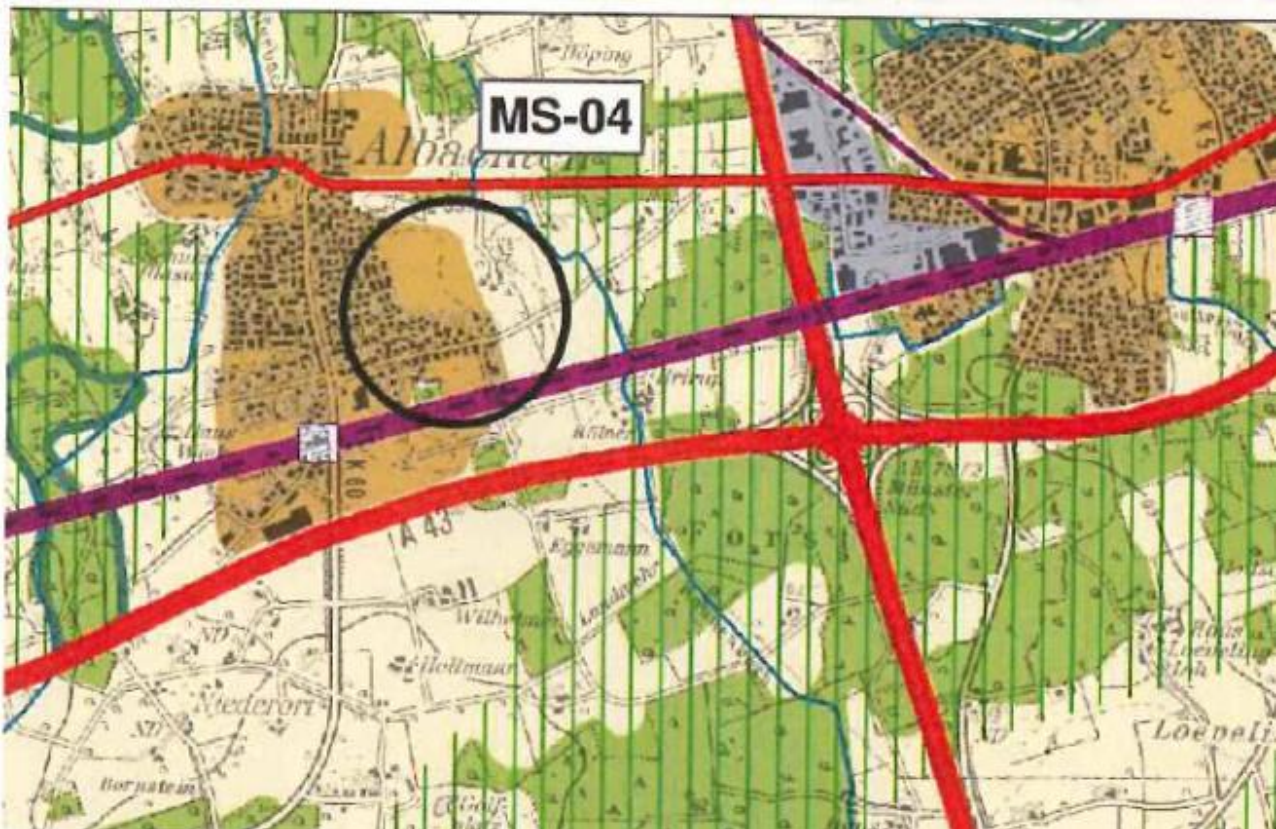
- Südlich Weseler Straße / Östlich Hohe Geis, 64. FNP-Änderung
- Steinbreite / Sonnenheide / Eisenbahnstrecke Münster - Wanne-Eickel, 75. FNP-Änderung
- Lindenallee / nördlich Freie Flur

## Der fortgeschriebene Regionalplan Münsterland

Die Stadt Münster hat mit der 9. Änderung des Regionalplans Münsterland auf dem Gebiet der Stadt Münster für einzelne Stadtteile eine Erweiterung des Allgemeinen Siedlungsbereiches beantragt.

Der für den Stadtteil Albachten vorgesehene Erweiterungsbereich des Allgemeinen Siedlungsbereiches stellt lediglich eine Arrondierung zwischen der Bahntrasse und der Straße Sendener Stiege dar. Die übrigen Entwicklungspotenziale gemäß Baulandprogramm der Stadt Münster waren bereits im Regionalplan enthalten.

Die Rechtskraft der 9. Regionalplanänderung ist durch Bekanntmachung im Gesetz- und Verordnungsblatt des Landes Nordrhein-Westfalen am 16. Mai 2018 erfolgt.



Ob und wann die im Regionalplan Münsterland dargestellten Siedlungsflächen nördlich der Weseler Straße (Bereich Holkenbrink), südlich der Sendener Stiege sowie zwischen der Bahntrasse und der Autobahn A1 realisiert werden können, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch offen.

### **III. Die Stationen der Zukunftswerkstatt Albachten**

#### **Orientierung**

- Bestandsaufnahme, Grundlagenermittlung
- Vorstellung und Abstimmung des Verfahrens in der BV Münster-West (16.03.2017)
- Bildung eines Interfraktionellen Arbeitskreises (16.03.2017)
- Veröffentlichung der Verfahrensschritte im Internet (04.2017)

#### **Beteiligungsprozess**

- Vorstellung des Konzeptes in der Bezirksvertretung Münster-West
- Abstimmung des Fragebogens im Interfraktionellen Arbeitskreis/Befragung der Schlüsselpersonen (April bis Juni 2017)
- Bürgerinformationsveranstaltung (11.2017)
- Planungsspaziergang Ortsmitte (03.2018)
- Beteiligung des Sozialen Arbeitskreises Albachten (10.2017/04.2018)
- Zukunftswerkstatt der Jugendlichen (28.04.2018)
- Vorstellung des Konzeptes zur Zukunftswerkstatt sowie Rundgang mit der Kommission zur Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen (KIB) - Arbeitsgruppe Stadtplanung und Verkehr (01.02.2018 / 26.06.2018)

#### **Erarbeitung des Konzeptes**

- Rückkopplung der Ergebnisse mit den städtischen Fachämtern
  - Prüfung der Anregungen der Bürgerbeteiligung
  - Einbindung ämterpezifischer Maßnahmen / Projekte
- Bearbeitung der Schwerpunkthemen, d.h. Verkehr, Infrastrukturen, Ortsmitte und neue Baugebiete in Zusammenarbeit mit den Fachämtern
- Erarbeitung einer Modellrechnung für die langfristige Bevölkerungsentwicklung 2017-2030 unter Berücksichtigung des aktuellen Baulandprogramms
- Erarbeitung des Abschlussberichtes sowie eines Maßnahmenkatalogs
- Vorstellung der jeweiligen Zwischenergebnisse in der BV Münster-West sowie im Sozialen Arbeitskreis (falls betroffen)
- Einbindung des Interfraktionellen Arbeitskreises
- Zusammenfassung und Aktualisierung der Ergebnisse im Internet für alle Bürgerinnen und Bürger sowie für alle Beteiligten; damit konnte der Diskussionsprozess im Stadtteil begleitet und unterstützt werden. (<http://www.stadt-muenster.de/stadtplanung/Aktuell/>)

#### **Umsetzung des Konzeptes**

- Mit dem Stellenplan 2019 wurden je zwei Stellen zur Umsetzung von stadtteilbezogenen Konzepten und Maßnahmen (Stadtteilkümmerner) für das Stadtplanungsamt sowie Münster Marketing beschlossen. Zwei Kolleginnen werden ab Oktober bzw. November 2019 ihre Arbeit im Stadtplanungsamt aufnehmen. Zu ihren Aufgaben zählt künftig auch die weitere Umsetzung der Maßnahmen des Stadtteilentwicklungskonzeptes Albachten unter Beteiligung der Bezirksvertretung Münster-West, der Einwohner und Einwohnerinnen des Stadtteils sowie der städtischen Fachämter.

## **IV. Ergebnisse der einzelnen Beteiligungsrunden**

### **1. Befragung der Schlüsselpersonen im April / Mai 2017**

Bei den Schlüsselpersonen handelt es sich um Bürgerinnen und Bürger, die in sozialen, kulturellen und sportlichen Bereichen im Stadtteil aktiv sind. Es wurden 24 Schlüsselpersonen im Zeitraum von April bis Juni 2017 aus folgenden Bereichen befragt:

- Kirchen
- Grundschule
- Kindergärten
- Jugendheim
- KFG St. Ludgerus 30 plus
- Haus Sebastian
- Seniorenheim und Vertreter von Senioren
- Sportvereine
- Kultur
- Interfraktioneller Arbeitskreis und Herr Bezirksbürgermeister Brinktrine

Mit der Auswahl der Schlüsselpersonen wurde versucht alle Akteure im Stadtteil einzubinden und damit ein „repräsentatives“ Meinungsbild zu erstellen. Der Fragebogen für die Schlüsselpersonen ist als Anlage 1 beigefügt. Problematisch war die Beteiligung bzw. die Befragung der Jugendlichen im Stadtteil. Um auch deren Belange mit in der Planung zu berücksichtigen, unterstützte ein Kooperationsprojekt der AWO Kinder- und Jugendeinrichtung Albatros, der aufsuchenden Arbeit des Vip e.V. und des Sportvereins Concordia Albachten die Zukunftswerkstatt Albachten durch eine umfangreiche Befragung der Kinder und Jugendlichen.

Der Fragebogen, der von den Teilnehmern des Kooperationsprojekts unter Einbeziehung der Jugendhilfeplanung der Stadt Münster entwickelt worden ist, ist als Anlage 2 beigefügt.

Die Ergebnisse der Befragung der Kinder und Jugendlichen werden unter Punkt 4 separat dargestellt.

#### **1.1. Ergebnisse der Befragung der Schlüsselpersonen**

In einem ersten Schritt der Befragung wurden die Schlüsselpersonen zur Formulierung der Stärken und Schwächen des Stadtteils in Form von Spontannennungen aufgefordert. Dabei konnten folgende Ergebnisse ausgewertet werden:

##### **1.1.1. Stärken des Stadtteils als Spontannennung**

- **Alle Befragten fühlen sich wohl im Stadtteil!**

##### **Vereine**

- Es besteht eine Vielzahl an Vereinen.
- Die Vereine leisten gute Arbeit.
- Die Vereine sind gut untereinander vernetzt.

##### **dörfliche Struktur**

- Es besteht eine Infrastruktur für den täglichen Bedarf.
- Der Stadtteil ist überschaubar; man kennt sich.
- Die Einrichtungen der Grundschule, Haus der Begegnung, Musikschule und Sport bilden ein räumlich zusammenhängendes Band; dieses Band prägt den dörflichen Charakter des Stadtteils.

### **lebendiger Stadtteil**

- Die Einwohner ergreifen die Initiative.
- Es wird Gemeinschaft gelebt.
- Es besteht eine hohe Integrationsleistung.

### **Lagefaktor**

- Der Stadtteil liegt im Grünen.
- Der Stadtteil weist eine ruhige Lage auf.
- Es besteht eine geringe Entfernung zur Stadt Münster.
- Der Stadtteil verfügt über gute Bahnanbindungen an den Hauptbahnhof Münster sowie an das Ruhrgebiet.

### **1.1.2. Schwächen des Stadtteils als Spontannennung**

#### **fehlender Ortskern**

- Der Stadtteil hat die Struktur eines Straßendorfes.

#### **fehlende Attraktivität des „Ortskerns“**

- Der „Ortskern“ ist baulich unattraktiv.
- Er verfügt lediglich über geringe Aufenthaltsqualität.
- Er weist eine hohe Verkehrsbelastung auf.

#### **fehlende Treffpunkte**

- Im Stadtteil fehlt eine Gaststätte bzw. Kneipe.
- Es fehlt ein Saal für Feiern.

#### **fehlende Barrierefreiheit / Angebote im Bereich des Bahnhofs**

- Es fehlt eine barrierefreie Gestaltung der Unterführung.
- Es fehlt eine barrierefreie Gestaltung der Bahnsteige.
- Es fehlen Park-und Ride-Plätze.
- Es müssten überdachte und abschließbare Fahrradabstellmöglichkeiten geschaffen werden.

#### **Versorgungsdefizite**

- Es wird die Ansiedlung einer Drogerie gewünscht.
- Es werden zusätzliche Fachärzte wie z.B. ein Kinderarzt gewünscht.

#### **überlastete Infrastrukturen**

- Den vorhandenen Infrastrukturen insbesondere Kitas, der Grundschule, dem Sportverein, dem Haus der Begegnung sowie der Musikschule fehlen Räumlichkeiten, Flächen sowie Gebäude.

#### **unzureichende Busanbindung an den Stadtteil Roxel**

- Es wird eine Busverbindung zwischen den Stadtteilen Albachten und Roxel gefordert.

### **1.1.3. Befragungsergebnisse zu räumlichen und inhaltlichen Schwerpunktthemen**

Im Rahmen der Befragung der Schlüsselpersonen wurden nach der Benennung der Stärken und Schwächen die Bewertungen zu räumlichen und inhaltlichen Themen abgefragt. Es kristallisierten sich folgende räumliche und inhaltliche Handlungsfelder heraus:

- Verkehr
- „Ortsmitte“
- Infrastrukturausstattung (sozial, kulturell, Sport, Jugend, Kinder etc.)
- Einbindung des Baugebietes Albachten-Ost in den Gesamtstadtteil
- Sonstiges

## 2. Bürgerinformationsveranstaltung im November 2017

Die Bürgerinformationsveranstaltung wurde intensiv beworben; eine Vielzahl von Plakaten wurde im Stadtteil verteilt, so z.B. in Apotheken, Kindergärten, Supermarkt, Sparkasse, Bäckereien sowie in der Bezirksverwaltungsstelle. Auch mit Presseartikeln wurde mehrmals auf die geplante Veranstaltung aufmerksam gemacht. Neben den Mitgliedern der Bezirksvertretung Münster-West wurden die Mitglieder des ASSVW sowie die zuständigen Ratsmitglieder eingeladen, sich am Prozess zur Durchführung der Zukunftswerksatt zu beteiligen. Der Erfolg dieser umfangreichen „Werbemaßnahmen“ ließ nicht auf sich warten....

Die Bürgerinformationsveranstaltung am 14. November 2017 im Haus der Begegnung wurde unter großer Beteiligung aller Eingeladenen durchgeführt. Mehr als 200 Interessierte nahmen an der Veranstaltung teil. Die Moderation übernahm Bezirksbürgermeister Brinktrine.

Inhaltlich war die Veranstaltung in zwei große Blöcke geteilt: Im ersten Teil wurden die Ergebnisse der Befragung der Schlüsselpersonen durch Frau Dirking aus dem Stadtplanungsamt vorgestellt. Im zweiten Teil konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Stellwänden mit Fachleuten des Stadtplanungsamtes zu den folgenden Themen diskutieren:

- Verkehr
- Ortsmitte
- Einzelhandel
- Sonstiges



Die Ergebnisse der Diskussionsrunden wurden anschließend im Plenum von jeweils einem Vertreter der Gruppen zusammengefasst, so dass alle Teilnehmer der Veranstaltung über die Ergebnisse zu den Schwerpunktthemen informiert wurden.



ZUKUNFTS-  
WERKSTATT  
ALBACHTEN



Fotografie: Stadt Münster, [www.halternerzeitung.de](http://www.halternerzeitung.de)

Einladung zur Bürgerinformation  
Albachten wächst - diskutieren Sie mit

**Dienstag, 14. November 2017 | 19.00 Uhr**  
**Haus der Begegnung Albachten, Hohe Geist 8**

weitere Informationen unter:  
[www.stadt-muenster.de/albachten-zukunftswerkstatt](http://www.stadt-muenster.de/albachten-zukunftswerkstatt)



### 3. Planungsspaziergang Ortsmitte im März 2018

Im Rahmen der Zukunftswerkstatt Albachten stand mit dem Planungsspaziergang die nächste Etappe der Bürgerbeteiligung auf dem Programm. Das Stadtplanungsamt hatte alle interessierten Bürger und Bürgerinnen eingeladen, sich gemeinsam "auf den Weg zu machen". Angeboten wurde ein **Planungsspaziergang für den Bereich der Ortsmitte am Freitag, 16. März**, bei dem die bereits gesammelten Vorschläge und Anregungen vor Ort diskutiert werden sollten.

Anhand eines Übersichtsplans für den Planungsspaziergang wurden folgende Inhalte und Themen diskutiert:



Übersichtsplan: Planungsspaziergang am 16.03.2018

An der Veranstaltung nahmen Bürgerinnen und Bürger aus dem Stadtteil Albachten, Vertreterinnen und Vertreter des Stadtplanungsamtes, Vertreter der Freifunker sowie der Presse teil; der Vertreter der Stadtteilauto Car Sharing Münster GmbH hatte kurzfristig abgesagt.

#### Es wurden folgende Themen diskutiert:

- Bau eines Behindertenparkplatzes für die Schule/ HdB
- Alleebepflanzung der Straßen Wierling und Hohe Geist
- Nutzung des Bereiches Öku-Wiese als Sport- und Spielfläche für Jugendliche
- Schaffung von WLAN-Hotspots
- Einrichtung einer Carsharing - Station

- Bebauung/Nutzung Kirchplatz
- Gestaltung des Marktplatzes und des Parkplatzes
- Nutzungsmöglichkeiten für den derzeitigen Feuerwehrstandort
- Planungsalternativen für den ehem. Kath. Friedhof
- Parkplatzdefizite im Bereich der Albachtener Straße
- Aufwertung der Grünverbindung Offerbach
- Gestaltungsdefizite im Bereich der Esso-Tankstelle



Diskussion mit den Teilnehmenden des Planungsspazierganges

#### 4. Befragung der Kinder und Jugendlichen des Stadtteils im April 2018

Im Rahmen der Zukunftswerkstatt Albachten wurde ein Kooperationsprojekt der AWO Kinder- und Jugendeinrichtung Albatros, der aufsuchenden Arbeit des Vip e. V. und des Sportvereins Concordia Albachten durchgeführt. Unter Einbeziehung der Jugendhilfeplanung der Stadt Münster wurde ein Fragebogen von den Kooperationspartnern zum Freizeitverhalten der Jugendlichen entworfen.

Kinder der 3. + 4. Klasse der Grundschule haben in Zusammenarbeit mit den Klassenleitungen 109 Fragebögen ausgefüllt. Damit konnten ca. 55% der Altersgruppe für die Befragung gewonnen werden.

Zudem haben 144 Jugendliche im Alter von 10 - 20 Jahren, d. h. ca. 16 % der Altersgruppe im Stadtteil den Fragebogen im Jugendheim Albatross an Infoständen (Dülmener Str., Bahnhof), die von den Kooperationspartnern betreut wurden, ausgefüllt. Zudem wurden Fragebögen an die Vereine wie z. B. Concordia, Messdiener, Musikschule, Spielmannszug versandt.



Samstag, 28. April 2018  
11-16 Uhr  
im Kinder- und Jugendtreff Albatros

Zukunftswerkstatt  
Albachten  
für Kinder und Jugendliche

Gemeinsam mit Euch wollen wir überlegen und erarbeiten, wie Albachten für Kinder und Jugendliche lebenswerter und attraktiver gestaltet werden kann. Hierzu veranstalten wir die Zukunftswerkstatt, in der wir zusammen Eure Ideen sammeln und umsetzen wollen. Bitte sagt uns doch im Vorfeld bescheid, ob Ihr an der Zukunftswerkstatt teilnehmen wollt.

Weitere Informationen zur Anmeldung findet Ihr auf der Rückseite dieses Flyers.

Nutzt diese Chance für EURE Wünsche aktiv zu werden und bei der Gestaltung EURES Stadtteils kreativ mitzumachen!

Logos: Concordia SV, Albatros, VIP

Plakat der Zukunftswerkstatt für Kinder und Jugendliche

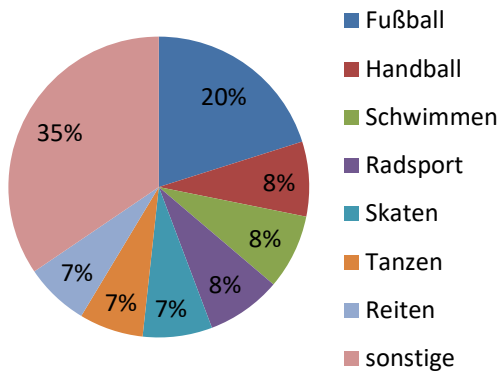
#### 4.1. Ergebnisse

##### 4.1.1. Vereins- und Organisationszugehörigkeit

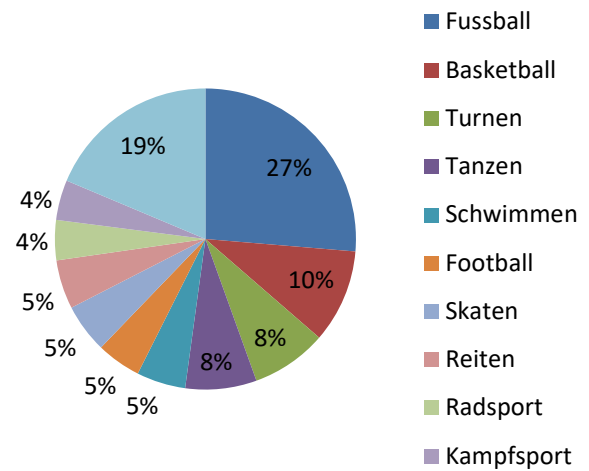
- ca. 65 % der Befragten im Alter von 8 bis 10 Jahren
- ca. 51 % der Befragten im Alter von über 10 bis 20 Jahren

### 4.1.1. Freizeitinteressen der Kinder und Jugendlichen

Freizeitinteressen Kinder, n = 109

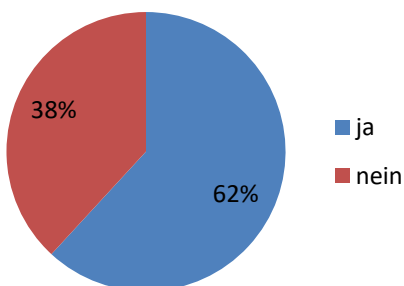


Freizeitinteressen Jugendliche, n = 144

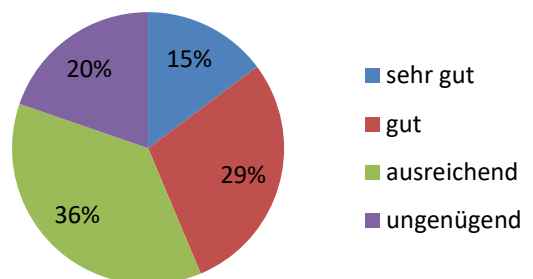


### 4.1.3. Bewertung der vorhandenen Freizeitangebote

Freizeitangebote Kinder, n = 109



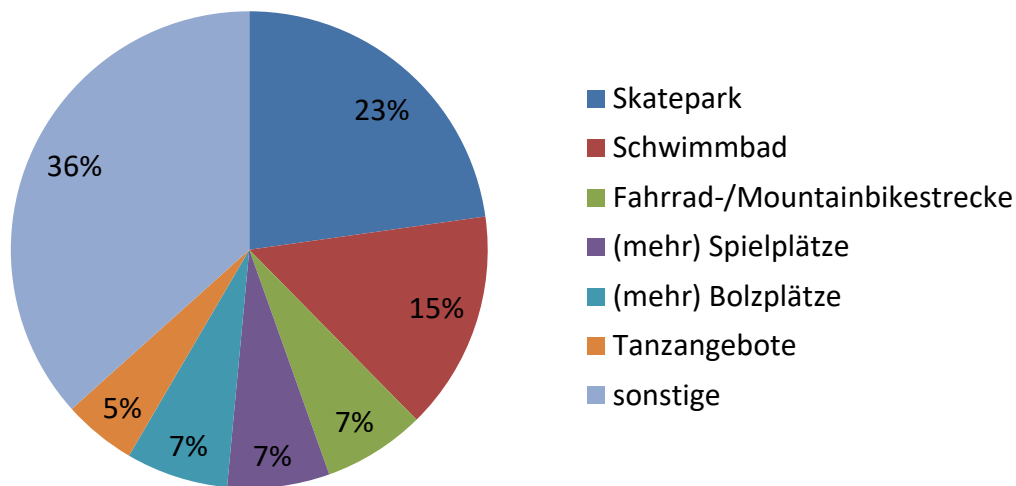
Freizeitangebote für Jugendliche, n = 144



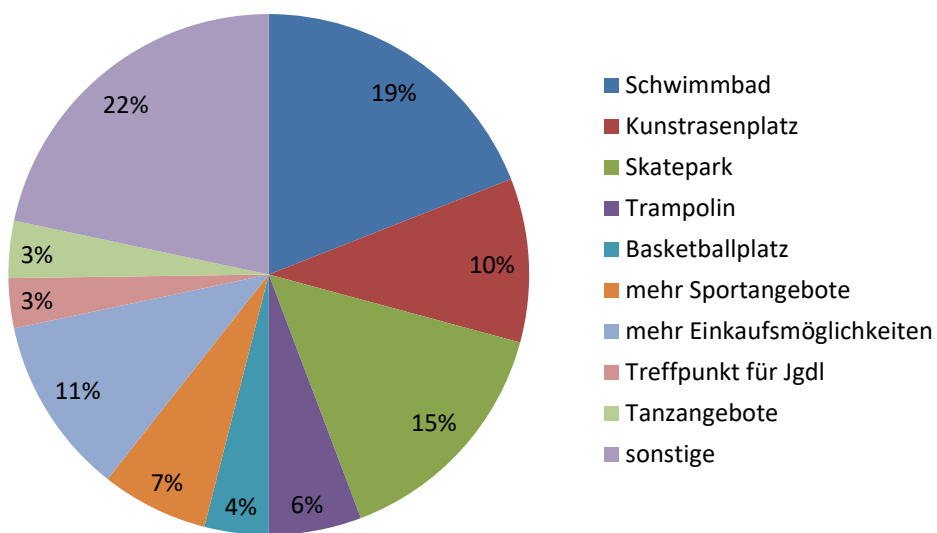
n: Anzahl der befragten Jugendlichen

#### 4.1.4. Wünsche der Kinder und Jugendlichen

Ideen Kinder, n = 109



Ideen Jugendliche, n = 144



n: Anzahl der befragten Jugendlichen

## **5. Vorstellung des Konzeptes in der KIB**

- Das bis zu diesem Zeitpunkt erarbeitete Konzept wurde in der Kommission zur Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen (KIB) in der Arbeitsgruppe Stadtplanung und Verkehr (AG 5 der KIB) in der Sitzung am 01.02.2018 vorgestellt.
- In Zusammenarbeit mit der Fachstelle "Hilfen für Menschen mit Behinderungen - Beauftragte für Menschen mit Behinderungen" organisierte die Verwaltung im Juni 2018 einen Rundgang zur Barrierefreiheit. Es wurde eine Vielzahl von Anregungen / Kritikpunkten bei der Ortsbegehung benannt.

Da die Vielzahl der Anregungen nicht kartografisch umgesetzt werden kann, werden sie im Folgenden kurz aufgelistet:

### **Ampelanlagen Dülmener Straße**

- An der Ampel Dülmener Straße (Ampel in der Nähe der Haltestelle Albachten Kirche) ist die Grünphase zu kurz.
- An drei Ampeln (Dülmener Straße, Weseler Straße, Oberort) besteht noch keine blindengerechte Ausstattung der Ampel.
- Die Ampel an der Osthofstraße ist zwar blindengerecht ausgestattet, das Signal ist aber zu leise eingestellt.
- An allen vier Ampeln fehlt die barrierefreie Ausstattung in Form von baulich getrennten Querungen, die die spezifischen Bedürfnisse von blinden / sehbehinderten und motorisch eingeschränkten Menschen berücksichtigen.

### **Behindertenparkplätze an den Kirchen und am Friedhof**

- Die beiden vorhandenen Behindertenparkplätze auf dem Parkplatz der katholischen Kirche sollten so verändert werden, dass die Mindestmaße für einen Behindertenparkplatz eingehalten werden.
- In der Nähe der evangelischen Kirche sollte ein Behindertenparkplatz eingerichtet werden.
- Einer der Behindertenparkplätze im Bereich der Kirchen könnte etwas größer gestaltet werden, so dass auch sehr große Fahrzeuge gut geparkt werden können.
- Am Friedhof sollte ein Behindertenparkplatz eingerichtet werden, direkt links neben dem Friedhofseingang.
- Alle Behindertenparkplätze sollten mit einem Schild und einem Symbol auf dem Boden versehen werden.

### **Ampel in der Nähe der Haltestelle Hohe Geist**

- Der Gehweg ist zu stark angeschrägt und die Gehwegplatten stehen über dem Bürgersteig.
- Die Grünphase ist zu kurz.

### **Kreuzung Hohe Geist / Concordestraße**

- Es handelt sich um eine wichtige Wegeverbindung zur Ludgerusschule und zum Haus der Begegnung. Der Bürgersteig an der Kreuzung ist für Rollstuhlfahrende zu schmal.

### **Behindertenparkplätze am Haus der Begegnung und an der Ludgerusschule**

- Es fehlt ein Behindertenparkplatz am Haus der Begegnung.  
Vorschlag: Den ersten Parkplatz in der Reihe der Parkplätze direkt am Gebäude als Behindertenparkplatz einrichten.
- Für die Ludgerusschule muss ein Behindertenparkplatz eingerichtet werden.  
Die optimale Lage mit Blick auf den Weg vom Parkplatz zum barrierefreien Schuleingang ist mit der Schulleitung abzustimmen.

### **Straße Wierling**

- Die Pflasterung des Gehweges ist an mehreren Stellen nicht mehr in Ordnung. Es haben sich Steine gelockert und in der Nähe von Bäumen haben sich Erhebungen gebildet. Dadurch besteht Stolpergefahr. Der Gehweg sollte überprüft und ausgebessert werden.
- Querung über die Straße Wierling (Übergang vom Offerbachpark auf die andere Seite Richtung AWO-Seniorenzentrum). Am Ende des Weges aus dem Offerbachpark ist die Kante für Rollstuhlfahrer/-innen nur schwer zu überwinden. Auf der gegenüberliegenden Seite gibt es eine Nullabsenkung, sodass blinde Menschen sich nicht orientieren können. Beide Bereiche sollten so gestaltet werden, dass die spezifischen Bedürfnisse von blinden / sehbehinderten und motorisch eingeschränkten Menschen berücksichtigt werden.

### **Straße Wierling in Richtung der Straße Am Rottkamp**

- Die Bordsteinabsenkung ist mit Grün zugewachsen und kaum noch zu erkennen.

### **Haltestelle Wierling in Nähe des AWO-Seniorenzentrums**

- Die Haltestelle ist nach altem Standard barrierefrei ausgebaut. Vor allem mit Blick auf die Nutzung durch Bewohner/-innen des Seniorenzentrums und ältere Besucher/-innen sollte die Haltestelle nach aktuellem Standard barrierefrei ausgebaut werden.

### **Marktplatz**

- Es fehlen zwei der Sperrpfosten, die das Befahren des Platzes verhindern sollen. Es konnte nicht abschließend geklärt werden, ob diese Pfosten mit Blick auf die Baustelle auf dem Platz vorübergehend entfernt wurden. Die Pfosten sind wieder anzubringen.

### **Ampel an der Dülmener Straße / Höhe Bärenapotheke**

- Der Bordstein ist auf Null abgesenkt, somit fehlt blinden Menschen eine Orientierungsmöglichkeit in Form von taktilen Steinen.

### **Behindertenparkplatz auf dem Parkplatz im Bereich der Bärenapotheke**

- Der mittlere seitliche Pfosten sollte entfernt werden, um den Ausstieg aus dem Auto zu erleichtern.

## Fotos zu der Begehung:



Fehlende Barrierefreiheit durch Bürgersteigkanten bzw. defekte Fußwege



Fehlende Barrierefreiheit im Ampelbereich bzw. im Straßenraum

Die Anregungen, die während des Rundgangs benannt wurden, sind in der nachfolgenden Maßnahmenübersicht nicht erneut aufgelistet. Diese sind an die städtische Straßenverkehrsbehörde bzw. an das Tiefbauamt weitergegeben worden, die sich um die Umsetzung, d.h. vorwiegend um die barrierefreie Gestaltung von Kreuzungsbereichen und Wegen, bemühen. Für einzelne Hinweise, wie z.B. für die Errichtung von Behindertenparkplätzen, haben bereits Gespräche zwischen Vertretern der Straßenverkehrsbehörde sowie mit der Schulleiterin der Grundschule stattgefunden.

Der gewünschte Behindertenparkplatz im Bereich des Friedhofes soll kurzfristig durch eine Markierung der Fläche erfolgen.

Einzelne Maßnahmen wurden bereits umgesetzt, so z.B. wurde im Bereich der Straße Wierling in Richtung der Straße Am Rottkamp das Grün, das die Bordsteinabsenkung zugewachsen hatte, entfernt. Zudem wurde die Pflasterung im Bereich der Straße Im Wierling bereits ausgebessert. Die Zuständigkeit für die barrierefreie Gestaltung der Bushaltestelle Alte Kirche liegt aufgrund der Eigentumsverhältnisse in der Hand der Stadt Münster sowie des Landesbetriebes Straßenbau NRW. Nach einer Vereinbarung zwischen den beiden Akteuren könnte der Umbau erfolgen.

Die Protokolle und damit alle Anregungen und Hinweise, die im Rahmen der Beteiligungsschritte benannt worden sind, d.h. der Befragung der Schlüsselpersonen, der Bürgerinformationsveranstaltung, des Planungsspaziergangs sowie der Befragung der Kinder und Jugendlichen, können unter [www.stadt-muenster.de/albachten-zukunftswerkstatt](http://www.stadt-muenster.de/albachten-zukunftswerkstatt) eingesehen werden.

## V. Zusammenfassung der Anregungen und Hinweise

Im folgenden Kapitel werden die genannten Hinweise und Anregungen aller Teilnehmenden aus dem Beteiligungsprozess zusammengefasst, nach Handlungsfeldern sortiert sowie um eine Bewertung durch die Fachämter ergänzt.

Nr.	Maßnahme	Stellungnahme der Verwaltung
<b>1. Einzelhandel</b>		
<b>1.1. Angebotserweiterung</b>		
1.1.1.	Erweiterung des Sortiments des Vollsortimenters Edeka	Einer Erweiterung des Sortiments bestenfalls mit einer Erweiterung der Verkaufsfläche des Edeka-Marktes könnte generell zugestimmt werden; die derzeitige Größe (Stand 02/18: 1.200 qm) wird zurzeit noch als ausreichend bewertet. Der Stadtteil Albachten ist jedoch ein wachsender Stadtteil, so dass sowohl betreiberseitig als auch nachfrageseitig durch die Einwohner des Stadtteils Albachten der Bedarf bzw. Wunsch nach Modernisierung und Vergrößerung des Marktes zukünftig bestehen könnte. Eine Entwicklung des bisherigen Standortes wird aus Sicht der Stadtplanung als ideal eingeschätzt.
1.1.2.	Ansiedlung zusätzlicher kleinteiliger Einzelhandelsnutzungen (z.B. Metzger)	Die gewünschte Ansiedlung sollte innerhalb der bestehenden funktionalen Besitzstrukturen des zentralen Versorgungsbereichs beidseitig der Dülmener Straße erfolgen. Die Festsetzung des Gebietes im B-Plan Nr.427 Albachten-Ortsmitte als MI-Gebiet und die Nutzung im Erdgeschoss / den Erdgeschosszonen der bestehenden Gebäude sowie Planungsrecht (v.a. MI) sind vorhanden. Eine Flächenverfügbarkeit ist durch Fluktuation gegeben, jedoch regeln sich die Neuansiedlungen über das Marktgeschehen. Neuansiedlungen sind durch das Einwohner- und Kaufkraftwachstum wahrscheinlich. Förderlich für diese Entwicklung wirken Maßnahmen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität und der Parkraumverfügbarkeit im zentralen Versorgungsbereich sowie bestandssichernde Maßnahmen in der Grundversorgung oder die Neuansiedlung einer Drogerie.

1.1.3.	Schaffung weiterer kleinteiliger Geschäftsflächen durch den Bau eines eingeschossigen Riegels auf dem Gelände der katholischen Kirche	Im B-Plan Nr. 427 Albachten Ortsmitte ist keine Bebauung für den Bereich vor der katholischen Kirche vorgesehen. Eine Bebauung würde die Sichtbarkeit der katholischen Kirche (eines der wenigen Denkmäler im Stadtteil) einschränken und dem Konzept des freien Kirchplatzes entgegenstehen.
1.1.4.	Ansiedlung einer Drogerie	Einzelhandelsstrukturell ist die Ansiedlung einer Drogerie im Stadtteil wünschenswert. Nach Aussage der Wirtschaftsförderung werden von den Investoren wie z.B. DM und Rossmann im Rahmen der Standortsuche bevorzugt. Standorte in unmittelbarer Nähe zu Nahversorgungseinrichtungen als Frequenzbringer werden bevorzugt. Es wird eine Einwohnerzahl von mindestens 8.000 EW für die Ansiedlung vorausgesetzt. Die Wirtschaftsförderung der Stadt Münster ist über den Ansiedlungswunsch informiert, spricht mögliche Investoren an, falls Flächen mit den erforderlichen Standortqualitäten für eine Neuansiedlung angeboten werden.
1.1.5.	Ansiedlung von zusätzlichen Fachärzten, speziell Kinderarzt und Ärzte für Senioren	Die Ansiedlung von Fachärzten ist in der Ortsmitte durch die Festsetzung von WA-Gebieten und MI-Gebieten zulässig. Da der B-Plan Nr. 427 Albachten-Ortsmitte eine Nutzung des Erdgeschosses für Wohnen in dem MI-Gebiet ausschließt, wird eine Nutzung u.a. für gesundheitliche Zwecke aus städtebaulicher Sicht gefördert. Durch die steigende Einwohnerzahl im Stadtteil steigt die Möglichkeit der Ansiedlungsbereitschaft von weiteren Fachärzten.
<b>1.2. Erweiterung des zentralen Versorgungsbereichs</b>		
1.2.	Erweiterung des zentralen Versorgungsbereichs; Gewinnung von Investoren für die weitere Entwicklung von Einzelhandelsstandorten in Zusammenarbeit der Ämter 61, 23 und der Wirtschaftsförderung Münster GmbH	<p>Im Rahmen der Bürgerbeteiligung wurde eine Erweiterung des zentralen Versorgungsbereichs in westlicher bzw. östlicher Richtung angeregt, aus Sicht der Verwaltung erscheint eine Erweiterung des zentralen Versorgungsbereiches derzeit nicht sinnvoll. Vielmehr sollten die Gestalt- und Aufenthaltsqualität des Bereiches aufgewertet sowie die Potenziale des bestehenden Zentrums ausgenutzt werden.</p> <p>Langfristig könnte bei einem entsprechenden Zuwachs an Einwohnern und damit einem Zuwachs an Kaufkraft perspektivisch eine Ansiedlung eines Nahversorgers außerhalb des zentralen Versorgungsbereichs (z.B. in süd-westlicher Lage) möglich sein. Sowohl im Bestand als auch im Fall der Erweiterung der Einzelhandelsstandorte findet eine Zusammenarbeit mit den städtischen Fachämtern statt.</p>

<b>1.3. Tankstelle</b>		
1.3.	Ansiedlung eines Kiosk und/oder einer Poststelle	Einzelhandelsstrukturell spricht nichts gegen eine evtl. Ansiedlung eines Kiosk bzw. einer Postfiliale im Bereich der Tankstelle bzw. in Verbindung mit dem bestehenden Tankstellen-shop. Es ist jedoch darauf hinzuweisen, dass bereits eine Postfiliale in der Bäckerei / Cafe Kisfeld im Bereich der Dülmener Straße besteht.
<b>2. Verkehr</b>		
<b>2.1. Gesamtverkehrsplanung</b>		
2.1.	Erarbeitung eines Gesamtverkehrsplans für den Stadtteil. Im Hinblick auf die neuen Baugebiete ist ein Gesamtverkehrskonzept vorzulegen, das alle Verkehrsströme innerhalb des Stadtteils und darüber hinaus umfasst. Es soll eine sichere Verkehrswegeführung insbesondere für die Grundschulkinder und ältere Menschen berücksichtigen. Die Barrierefreiheit ist grundsätzlich zu gewährleisten.	<p>Die Vergabe zur Erstellung des Masterplan Mobilität Münster 2035+ ist im Oktober 2019 erfolgt.</p> <p>Im Rahmen dieses Prozesses werden auch die Ortsteile hinsichtlich des Verkehrsgeschehens beurteilt. Dies gilt insbesondere für die überörtlichen Verkehre, die das Verkehrsbild in Albachten stark prägen. Für die Verkehrsströme im Fußgänger- und Radverkehr sind ggf. dann entsprechende vertiefende Untersuchungen erforderlich. Sichere Fuß- und Radwege sowie eine weitgehende Barrierefreiheit gehören zu den Grundsätzen einer zeitgemäßen Verkehrsplanung.</p>
<b>2.2. Straßen</b>		
2.2.1.	Ausbau des Kreuzungsbereichs Dülmener Straße/Osthofstraße durch zusätzliche Abbiegespuren auf der Osthofstraße in Richtung Münster	<p>Die Abbiegebeziehung von der Osthofstraße auf die Weseler Straße ist nur in den Morgenstunden höher frequentiert.</p> <p>Daher wird kein prioritärer Bedarf gesehen. Zudem sind keine Flächen für getrennte Abbiegespuren vorhanden. Bereits heute sind die Nebenanlagen zu schmal.</p> <p>Das Amt für Mobilität und Tiefbau beabsichtigt ein Büro zu beauftragen, um Optimierungsmöglichkeiten der Kreuzung Dülmener Straße/ Osthofstraße in Verbindung mit den Fußgänger-Lichtsignalanlagen auf der Dülmener Straße zu untersuchen.</p> <p>Die Bezirksvertretung Münster-West wird über das Ergebnis informiert.</p>

2.2.2.	Verhinderung der Ortsdurchfahrt bei Problemen bzw. Sperrung der Autobahn A1/A43	Die L551 Dülmener Straße/Weseler Straße gilt als Ausweichstrecke bei Sperrungen der Autobahn A1/ A43. Die Nutzung kann daher nicht unterbunden werden.
2.2.3.	Ausbau der Sendener Stiege und Freigabe für den Durchgangsverkehr	Der Wunsch nach einem Ausbau der Sendener Stiege wurde in der Bürgerschaft sehr kontrovers diskutiert. Der westliche Abschnitt der Sendener Stiege ist als verkehrsberuhigte Wohnstraße ausgebaut. Außerhalb der Ortslage hat die Sendener Stiege eine geringe Fahrbahnbreite und einen „sehr schlechten Unterbau“. Aktuell wird keine Veranlassung zum Öffnen der Sendener Stiege für den Durchgangsverkehr gesehen.
2.2.4.	Einrichtung einer Tempo-30-Zone auf der Dülmener Straße im Bereich der Ortsmitte und Neugestaltung des Straßenabschnitts zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität	<p>Nach den Regelungen der StVO können innerhalb geschlossener Ortschaften Tempo-30-Zonen oder Streckenverbote eingerichtet werden. Die in der StVO genannten Voraussetzungen zur Einrichtung einer Tempo-30-Zone liegen auf der Dülmener Straße nicht vor. Insbesondere verbietet der hohe Anteil des überörtlichen Durchgangsverkehrs auf der als Landesstraße eingestuften Dülmener Straße die Einrichtung einer Tempo-30-Zone.</p> <p>Eine Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit ist nach den Vorgaben der StVO nur dort möglich, wo aufgrund besonderer örtlicher Verhältnisse eine Gefahrenlage besteht, die das allgemeine Risiko, im Verkehr zu verunglücken, erheblich übersteigt. Eine solche Gefahrenlage liegt hier nicht vor. Diese ging insbesondere aus der polizeilichen Verkehrsunfallstatistik hervor. Diese weist für die Dülmener Straße allerdings keine auffällige Unfalllage auf.</p> <p>Nach der letzten Änderung der StVO haben die Straßenverkehrsbehörden die Möglichkeit, im unmittelbaren Bereich von Kindergärten, Schulen, Altenheimen oder Krankenhäusern streckenbezogene Geschwindigkeitsbeschränkungen von 30 km/h anzuordnen. Für die Dülmener Straße besteht diese Möglichkeit nicht, da sich hier keine dieser Einrichtungen befinden.</p>
2.2.5.	Anbindung des geplanten Baugebiets Albachten-Ost durch einen Kreisverkehr	<p>Die Haupteinschließung des geplanten Baugebiets Albachten-Ost erfolgt über die Weseler Straße östlich des vorhandenen Sportplatzes des SV Concordia Albachten. Aufgrund des geplanten Feuerwehrstandortes und der im Vergleich zur Weseler Straße sehr geringen Verkehrsbelastung der neuen Anbindung ist der Knotenpunkt zu signalisieren.</p> <p>Laut Merkblatt für die Anlage von Kreisverkehren (Ausgabe 2006) sollen Kreisverkehre nicht zur Anwendung kommen, wenn wegen der Funktion der zu verknüpfenden Straße eine gleichrangige Verbindung unzweckmäßig ist oder die bevorrechtigte Führung einer Straße ausdrücklich erwünscht ist. Dies ist mit der Weseler Straße der Fall. Zudem sollen mit dem Bau einer Lichtsignalanlage mögliche Durchgangs- und Schleichverkehre über die Straße Hohe Geist unterbunden werden.</p>

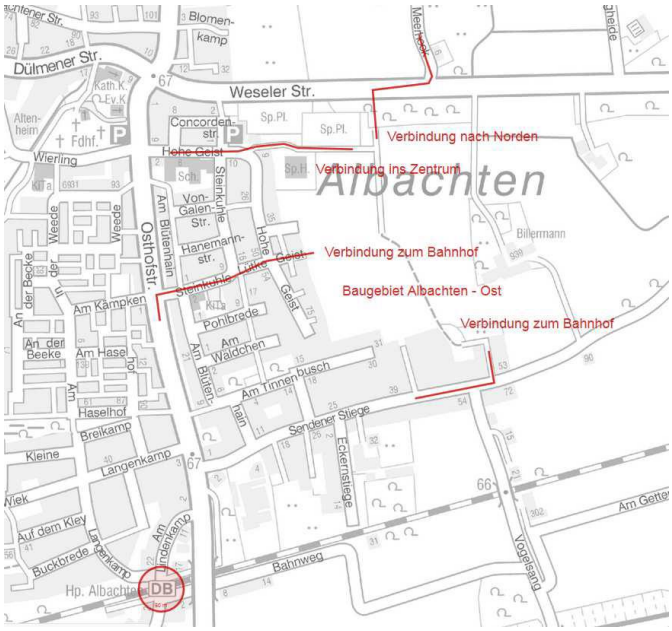
2.2.6.	Freigabe der Straßen Pottkamp und Wierling für den Durchgangsverkehr und Entfernung der versenkbaren Poller	Im rechtskräftigen B-Plan 437 Albachten - südlich der Dülmener Straße wurde festgesetzt, dass zwischen den Wohngebieten „südlich der Dülmener Straße“ und „In der Weede“ keine Durchfahrtmöglichkeit für den Kraftfahrzeugverkehr geschaffen wird, um die Wohnqualität in beiden Wohngebieten nicht durch Fremdverkehre zu stören. Die Verbindung zwischen den beiden Wohngebieten soll lediglich für den Fuß- und Radverkehr sowie die ÖPNV-Erschließung bereitgestellt werden. Eine Öffnung der Straßen für den Durchgangsverkehr ist daher nicht vorgesehen.
2.2.7	Bauliche Veränderungen der Weseler Straße durch Verlegung des Ortseingangsbereiches (z.B. Beleuchtung etc.)	Eine Verlegung des westlichen Ortseingangsbereiches ist derzeit nicht vorgesehen. Der Geschwindigkeitstrichter findet seinen Abschluss am Kreisverkehr, der das Geschwindigkeitsniveau deutlich absenkt.  An der östlichen Ortseinfahrt ergibt sich mit der Realisierung des Baugebietes Albachten-Ost eine neue Ortseingangssituation, die allen Ansprüchen an Sicherheit und Beleuchtung entsprechen wird (z.B. Temporeduzierung, Beleuchtung etc.).
2.2.8.	Ausschilderung der Weseler Straße als Einbahnstraße in Richtung Münster (6.00-9.30 Uhr)	Die Weseler Straße ist eine Landesstraße und als Haupteinfallstrecke bzw. Hauptausfallstrecke in Richtung Westen deklariert. Zudem ist die Straße Teil des Feuerwehrvorbehaltensnetzes. Es ist sicherzustellen, dass zu jeder Zeit Rettungsfahrzeuge über die Weseler Straße in Richtung Albachten gelangen. Eine zeitlich befristete Einbahnstraßenregelung ist aus den genannten Gründen nicht umsetzbar.
2.2.9.	Begrenzung der Höchstgeschwindigkeit auf den Straßen Sendener Stiege und Moeselerhook	Auf der Sendener Stiege beträgt die zulässige Höchstgeschwindigkeit im angebauten, innerörtlichen Abschnitt schon heute 30 km/h. Eine weitere Reduzierung ist nicht möglich. Im Außerortsbereich ist die Geschwindigkeit auf 50 km/h festgelegt. Eine weitere Reduzierung ist unter den derzeitigen Rahmenbedingungen rechtlich nicht möglich.  Der Moeseler Hook ist ein weitgehend anbaufreier Wirtschaftsweg außerhalb einer geschlossenen Ortschaft. Die rechtlichen Möglichkeiten einer durchgängigen Geschwindigkeitsbegrenzung sind daher nicht gegeben.
2.2.10.	Installation eines Dialog-Displays im Bereich der Ortsmitte bzw. der Sendener Stiege	Dies kann anlassbezogen und temporär veranlasst werden. Es ist ein Beschluss der Bezirksvertretung Münster-West für die Aufstellung erforderlich.  Im November 2019 wurde ein Dialog-Display im Ortseingangsbereich der Straße Oberort aufgestellt.

<b>2.3. ÖPNV</b>		
<b>2.3.1. Bahnhof</b>		
2.3.1.1.	Barrierefreie Gestaltung der Unterführung	Das Stadtplanungsamt hat die Pöyry Deutschland GmbH (Pöyry) mit einer Machbarkeitsstudie (Objektplanung Verkehrsanlagen) für den barrierefreien Ausbau der Verkehrsstationen in den Stadtteilen Amelsbüren, Sprakel und Albachten beauftragt. Die Machbarkeitsstudie ist fertiggestellt mit den folgenden Ergebnissen:
2.3.1.2.	Barrierefreie Gestaltung der Bahnsteige	<p><b>Es wurden folgende Varianten für den Haltepunkt Albachten untersucht:</b></p> <p>Variante 1: Zwei zusätzliche Aufzüge seitlich an bestehender Personenunterführung Gesamtkosten ca. 2,44 Mio. € (<b>priorisiert</b>)</p> <p>Variante 2: Zwei zusätzliche Rampen und Erweiterung der Personenunterführung Gesamtkosten ca. 3,00 Mio. €</p> <p>Variante 3: Zwei Aufzüge an bestehender Straßenüberführung Osthofstraße (zusätzlich) Gesamtkosten ca. 1,01 Mio. €</p> <p><b>Von der Verwaltung wird die Umsetzung der Variante 1 priorisiert:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorhandene Personenunterführung zur Unterquerung der Bahnstrecke bleibt in ihrer Lage, Breite und Höhe unverändert</li> <li>• Zusätzlicher Einbau von zwei Aufzügen an den Enden der Unterführung zur Herstellung der Barrierefreiheit</li> </ul> <p><b>Kosten:</b> Ca. 2,44 Mio. € gesamt (Planungskosten: ca. 0,56 Mio. €, Baukosten: ca. 1,88 Mio. €)</p> <p><b>Bauzeit:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Reine Bauzeit ca. 5-6 Monate mit einer Vorlaufzeit von ca. 3,5 Jahren (Plan- und Planrechtsverfahren, Anmeldung Streckensperrungen DB)</li> <li>• Während der Bauphase bestehen Einschränkungen des Zugverkehrs in Verbindung mit einer Langsamfahrstelle (neue Aufzüge außerhalb der Bahnanlagen)</li> </ul> <p>Die erforderlichen Planungen werden vom Amt für Mobilität und Tiefbau im Jahr 2020 aufgenommen.</p>
2.3.1.3.	Schaffung zusätzlicher Park- und Ride-Plätze	<p>Diese Maßnahme ist im Bereich nördlich des Gleiskörpers bereits umgesetzt; 11 Park- und Ride-Plätze sowie 60 abschließbare und überdachte Fahrradabstellmöglichkeiten wurden erstellt.</p> <p>Für den Bereich südlich des Gleiskörpers sind Verbesserun-</p>

2.3.1.4.	Errichtung von überdachten und abschließbaren Radabstellmöglichkeiten mit einer Auflade-Station für E-Bikes	gen, d.h. der Bau eines Park-und Ride-Platzes sowie die Errichtung von Fahrradabstellmöglichkeiten ebenso wie der Austausch der vorhandenen Fahrradständer wünschenswert. Derzeit bestehen dort 5 Parkplätze sowie ein Fahrradständer für 6 Räder. Beide Einrichtungen sind in einem schlechten Zustand. Die Bezirksvertretung Münster-West wurde mit der Vorlage V/0561/2015 darüber informiert, dass die Verwaltung keine Veränderung verfolgt, da in der Fläche ein Fernmeldekabel verlegt ist. Eine Verlegung ist mit sehr hohem Kosten verbunden. Zudem ist die Fläche aus Sicht der DB weder entbehrlich noch kann die Fläche aufgrund der vorhandenen Bahntechnik veräußert werden. Zudem handelt es sich um eine Altlastenverdachtsfläche.
2.3.1.5.	Sicherung eines durchgängigen 1/2 Std. Taktes	Das Angebot des SPNV regelt der aktuell gültige Nahverkehrsplan (NVP) des Zweckverbandes Westfalen-Lippe. Demnach ist für den Bahnhof Albachten ein 30-Minuten-Takt vorgesehen. Der Nahverkehrsplan wird derzeit neu aufgestellt. Die Verwaltung wird sich dafür einsetzen, dass im neuen Nahverkehrsplan der 30-Minuten-Takt für den Bahnhof Albachten erhalten bleibt.
2.3.1.6.	Verbesserung der Bus-/Schienenverknüpfung	Der Bahnhof Albachten wird im 30-Minuten-Takt von den Regionalexpresslinien RE 2 und RE 42 bedient. Die Stadtbuslinie 15 bedient den Bahnhof im 20-Minuten-Takt. Aufgrund der unterschiedlichen Taktung dieser beiden Angebote ist eine optimale Verknüpfung leider nicht bei allen Fahrten möglich.
<b>2.3.2. Busverkehr</b>		
2.3.2.1.	Verdichtung des Taktes der Linie 15 auf 10-15 Minuten	<p>Der in und aus Richtung Albachten angebotene 20-Minuten-Takt der Stadtbuslinie 15 entspricht den im 3. Nahverkehrsplan Stadt Münster formulierten Qualitätsstandards, demnach auf allen Stadtbuslinien montags bis freitags im Tagesverkehr von ca. 6:00 bis 21:00 Uhr und samstags von 10:00 bis 21:00 Uhr ein 20-minütiger Grundtakt geboten werden soll. Etwaige Ausnahmen sind im Einzelfall zu begründen und zu entscheiden.</p> <p>Seit vier Jahren werden sukzessiv die Busse im Stadtverkehr Münster mit einem automatischen Fahrgastzählsystem (AFZ) ausgestattet. Aktuell ist ca. ein Drittel aller Fahrzeuge mit diesem System ausgestattet. Die Fahrzeuge kommen tägliche auf allen Buslinien im Stadtgebiet zum Einsatz. Linien-, fahrten- und haltestellenscharf werden so die Ein- und Aussteiger sowie die Besetzung der Busse tagesscharf und im Tagesverlauf erfasst.</p> <p>Mit Ausnahme einiger weniger Fahrten in der morgendlichen Hauptverkehrszeit (Schüler- und Berufsverkehr) ab Albachten an der Haltestelle Moeseler Hook in Richtung Innenstadt, weisen die Fahrten der Stadtbuslinie 15 am Vormittag eine Besetzung von maximal 30 Fahrgästen auf. Nachmittags liegt die Besetzung unter 20 Fahrgästen bei einer Gesamtkapazität</p>


		<p>eines Gelenkbusses von ca. 100 Plätzen.</p> <p>Entsprechend der Lastrichtung des Schülerverkehrs werden die stadtauswärtigen Fahrten in Richtung Albachten (Bezug Haltestelle Moeseler Hook) am Vormittag von maximal 13 Fahrgästen genutzt. Nachmittags wird in Abhängigkeit von den Schulschlusszeiten eine Besetzung von bis zu 45 Fahrgästen erreicht.</p> <p>Damit sind ausreichend Platzkapazitäten beim bestehenden 20 Minuten-Takt gegeben, zumal parallel noch zwei Fahrten/Stunde mit den Regionalexpresslinien aus und in Richtung Münster Zentrum angeboten werden.</p> <p>Da die Stadtwerke im Rahmen einer Dienstleitungskonzession mit dem Stadtbusverkehr betraut sind, wäre eine Ausweitung des Leistungsangebotes nach Prüfung und Bewertung grundsätzlich möglich.</p> <p>Dabei sind die im 3. Nahverkehrsplan formulierten Grundsätze der Wirtschaftlichkeit zu berücksichtigen. Diese sind für eine Taktausweitung der Stadtbuslinie 15 zwischen Albachten und Stadtzentrum nicht gegeben.</p>
2.3.2.2.	Führung der Buslinie 15 durch das Baugebiet Albachten-Ost	<p>Gemäß 3. Nahverkehrsplan Stadt Münster sollen zusammenhängende Siedlungsbereiche mit mehr als 300 Einwohnern in einem 300 bis 500 m Haltestelleneinzugsradius erschlossen werden.</p> <p>Im Verlauf der Linie 15 über die Weseler Straße wird zukünftig die lageoptimierte Haltestelle „Meerhook“ im 20 Minuten-Takt bedient. Der Einzugsradius dieser Haltestelle deckt nahezu das gesamte Baugebiet Albachten Ost im 300 Meter Radius ab und entspricht damit den Qualitätsanforderungen des 3. Nahverkehrsplans. Zusätzlich wird die Haltestelle mit Anlehnbügel für Fahrräder ausgestattet, so dass die Voraussetzungen für Bike-and-Ride optimiert sind.</p>
2.3.2.3.	Errichtung einer Schnellbuslinie	<p>Eine schnelle Verbindung in Richtung Innenstadt besteht über den Bahnhof Albachten. Von dort ist der Hauptbahnhof Münster im 30-Minuten-Takt und ca. 8 Minuten Fahrzeit erreichbar. Zusammen mit der ortsteilerschließenden Stadtbuslinie 15 bestehen 5 Fahrten / Stunde in Richtung Innenstadt Münster.</p>

2.3.2.4.	Neu- bzw. Umgestaltung der Bushaltestellen im Umfeld des geplanten Baugebietes Albachten-Ost (Meerhook und Moeselerhook)	<p>Mit dem Ausbau der Weseler Straße im Bereich der Zufahrt zum Baugebiet Albachten Ost wird auch die Haltestelle Meerhook lageoptimiert und neu gebaut. Dabei werden die im 3. Nahverkehrsplan festgelegten städtischen Qualitätsstandards zugrunde gelegt.</p> <p>Für die Haltestelle Moeseler Hook gilt, dass derzeit der Verkehrsplanung stadtweit mehr als 120 Standortvorschläge vorliegen, für die ein (barrierefreier) Ausbau gefordert wird. Daraus begründet sich die Notwendigkeit, diese Maßnahmen in ihrer Priorität zu bewerten. Die Haltestelle Moeseler Hook ist von der Verkehrsplanung zunächst nur in die Prioritätenliste aufgenommen worden.</p>
2.3.2.5.	Schaffung einer „Ringbuslinie“ unter Berücksichtigung der Durchfahrt des neuen Baugebietes Albachten-Ost	<p>Eine Einschleifung der Buslinie 15 (Kinderhaus, Hauptbahnhof, Mecklenbeck, Albachten) in das Baugebiet Albachten Ost ist derzeit nicht vorgesehen. Die Einschleifung würde zu einer Fahrzeitverlängerung für alle heutigen Fahrgäste führen. Sinnvoller ist die Einrichtung einer Haltestelle im Bereich der Zufahrt zum Baugebiet an der Weseler Straße, ausgerüstet mit einer sicheren und geschützten Abstellanlage für Fahrräder</p>
2.3.2.6.	Anbindung an den Stadtteil Roxel mit einer Buslinie	<p>Seit dem Fahrplanwechsel am 29.04.2019 bedient eine neue Kleinbuslinie die Ortsteile Albachten, Roxel und Mecklenbeck unter Einbindung der Bahnhöfe Albachten, Roxel und Mecklenbeck im Stundentakt. Der Linienverlauf in Albachten erfolgt von Albachten Bahnhof über die Osthofstraße und die Straße Oberort in Richtung Roxel. Sie ersetzt den bisherigen Taxibus zwischen Albachten und Roxel.</p>
2.3.2.7.	Barrierefreier Ausbau der Haltestelle Wierling nach neuem Standard	<p>Der Verkehrsplanung liegen stadtweit mehr als 120 Standortvorschläge vor, für die ein (barrierefreier) Ausbau gefordert wird. Daraus begründet sich die Notwendigkeit, diese Maßnahmen in ihrer Priorität zu bewerten.</p> <p>Die Haltestelle Wierling wird von der Verkehrsplanung zunächst nur in die Prioritätenliste aufgenommen.</p>
<b>2.4 Fuß- und Radwege</b>		
2.4.1.	Verbesserung der Radwegebeziehung zur Innenstadt bzw. Neubau eines abseits der Weseler Straße geführten Radweges	<p>Der Radweg vom Stadtteil Albachten zur Innenstadt Münster verläuft entlang der Weseler Straße. Es ist ein gemeinsamer Geh- und Radweg in 2 Richtungen mit einer Breite von ca. 3,00 m. Damit ist der Radweg ausreichend dimensioniert.</p>
2.4.2.	Errichtung eines Fuß- und Radwegs entlang der Sendener Stiege	<p>Die Sendener Stiege teilt sich in zwei Bereiche unterschiedlicher Nutzungen auf:</p> <p>Innerhalb des Stadtteils Albachtens gilt Tempo 30; Radfahrer fahren auf der Fahrbahn; es ist kein Radweg erforderlich.</p>

		<p>Außerhalb des Stadtteils Albachten ist eine zulässige Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h ausgewiesen; Fußgänger und Radfahrer können aufgrund der sehr geringen Verkehrsbelastung die Fahrbahn nutzen.</p> <p>Die Anregung wird mit in die Planung der Veloroute von der Innenstadt Münster nach Senden über den Stadtteil Albachten und damit über die Sendener Stiege einfließen. Das Veloroutenkonzept der Stadt Münster sieht die Sendener Stiege als potentielle stadregionale Veloroute vor.</p>
2.4.4.	Errichtung eines Fuß- und Radweges entlang der Dülmener Straße in Richtung Senden-Bösensell	Laut Aussage des Landesbetriebs Straßen NRW als Baulastträger können Planungen zur Umgestaltung des Querschnitts und damit zur Schaffung eines Fuß- und Radweges erfolgen, sobald eine Deckensanierung des Straßenabschnitts der Dülmener Straße ansteht. Der Landesbetrieb wird in diesem Fall Kontakt zu der Fachverwaltung der Stadt Münster aufnehmen.
2.4.6.	Optimierung der Fuß- und Radwegeanbindung zur Verknüpfung des Plangebietes Albachten-Ost mit dem bestehenden Stadtteil und an den Bahnhof	<p>Im Sinne der Erholungsnutzung und im Rahmen der Gesamtplanung ist es wichtig, dass das neue Baugebiet Albachten-Ost Anschluss an das vorhandene Wegenetz erhält. Die bestehenden Fuß- und Radwegeverbindungen werden daher unter Einbeziehung des neuen Baugebietes Albachten-Ost angebunden. Sowohl der Anschluss Hohe Geist als auch Lütke Geist dienen als wichtige Fuß- und Radwegeverbindungen in Ost-West-Richtung. Der Anschluss Lütke Geist sowie die Sendener Stiege sind wichtige Wegeverbindungen vom Baugebiet Albachten Ost zum Bahnhof.</p> <p><b>Anbindung des geplanten Baugebietes Albachten-Ost</b></p>  <p>The map shows the layout of Albachten with various streets and landmarks. Red lines indicate planned connections: 'Verbindung nach Norden' (north), 'Verbindung ins Zentrum' (center), 'Verbindung zum Bahnhof' (to the railway station), and 'Verbindung zum Bahnhof' (to the railway station). The 'Baugebiet Albachten - Ost' is highlighted in grey. The railway station 'Hp. Albachten' is marked with a red circle and 'DB'.</p>





2.5.6.	Beschilderung aller Behindertenparkplätze sowie Kennzeichnung durch Symbol auf dem Boden	Wenn es sich um städtische Flächen handelt, erfolgt eine entsprechende Kennzeichnung der Parkplätze.
2.5.7.	Einrichtung eines Behindertenparkplatzes am Haus der Begegnung	Es ist beabsichtigt einen Behindertenparkplatz in der Straße Hohe Geist einzurichten. Dieser kann morgens von den Schülern/Eltern der Ludgerusschule und im weiteren Tagesverlauf von den Besuchern des Hauses der Begegnung genutzt werden.
2.5.8.	Einrichtung eines Behindertenparkplatzes für die Ludgerusschule in Abstimmung mit der Schulleitung	<p>Die Grafik stellt den geplanten Standort im Bereich der Straße Hohe Geist zwischen der Grundschule (links) und dem Haus der Begegnung (rechts) dar.</p> 
2.5.10.	Schaffung von Parkplätzen im Bereich der Ortsmitte	Entlang der Dülmener Straße befinden sich beidseitig Parkstreifen. Zusätzlich besteht im Bereich des Marktplatzes ein öffentlicher Parkplatz mit 24 Stellplätzen. Neben diesen Parkplatzangeboten werden an den einzelnen Geschäften Kundenparkplätze zur Verfügung gestellt. Das Angebot für öffentliche Parkplätze wird als ausreichend bewertet.
2.5.11.	Schaffung von Parkplätzen im Baugebiet südlich Dülmener Straße / Knufenkamp / Rottkamp	<p>Der Bebauungsplan setzt unter Berücksichtigung eines Schlüssels von einem Stellplatz je Wohneinheit sowie 20 bzw. 30 % öffentlicher Stellplätze in dem Wohngebiet fest. Weitere Flächenerfordernisse bestehen nicht. Die Straße Rottkamp ist als Tempo-30-Zone ausgeschildert; Parkstreifen / Parkbuchten sind beidseitig vorhanden.</p> <p>Zudem ist die Straße mit 5,50 m im Querschnitt für die Anlage weiterer Parkflächen zu schmal.</p>

2.5.12.	Schaffung von Parkplätzen im Bereich der Albachtener Straße	Die Albachtener Straße ist als Tempo-30-Zone ausgeschildert; damit ist das Parken auf der Fahrbahn gestattet. Neben dem Parken auf der Fahrbahn im Bereich der Seitenstreifen stehen Parkplätze in einer Reihe von Garagenhöfen zur Verfügung. Im Rahmen einer Ortsbesichtigung wurde festgestellt, dass diese häufig für andere Zwecke benutzt werden, wie z.B. als Fahrradabstellplätze sowie als Lagerfläche. Da das Parken auf der Fahrbahn bereits gestattet ist, können keine weiteren Parkplatzflächen geschaffen werden.
2.5.13.	Vergrößerung der Sperrfläche im Bereich der Albachtener Straße	Eine Vergrößerung der Sperrfläche ist grundsätzlich denkbar, aber nicht zielführend. Langfristig sollte im Rahmen von Straßenunterhaltungsmaßnahmen der Einmündungstrichter zurückgebaut werden.
2.5.14.	Verlängerung der Parkzeiten im Bereich der Jugendeinrichtung Albatros. Maßnahmen wie eine verkürzte Parkdauer oder Parken mit Parkschein könnten die Fluktuation auf den Parkplätzen in der Ortsmitte erhöhen.	Maßnahmen wie die Bewirtschaftung von Parkplätzen erhöhen die Fluktuation auf den Stellplätzen, sorgen aber gleichzeitig für einen höheren Umschlag der Stellplätze und erzeugen daher Mehrverkehr. Dies widerspricht dem Wunsch, den Ortsteil Albachten möglichst von Verkehr zu entlasten.
<b>2.6. Ampelschaltungen</b>		
2.6.1.	Optimierung der Ampelschaltung zur Verkürzung der Wartezeit für Fußgänger im Kreuzungsbereich Dülmener Straße/Osthofstraße	Die Verkehrsbelastung auf der Dülmener Straße im Bereich des Stadtteils Albachten schwankt werktags sehr stark; morgens viel Verkehr in Richtung Innenstadt Münster und abends viel Verkehr in Richtung Außenstadtteile bzw. Senden/ Senden-Bösensell, Lüdinghausen etc. In der übrigen Tageszeit besteht ein eher geringes Verkehrsaufkommen.
2.6.2.	Optimierung der Ampelschaltung zur Verkürzung der Wartezeit für Fußgänger an der Fußgängerampel im Bereich Dülmener Straße /Tankstelle; Ausschaltung der Ampel in den Abendstunden	Das Amt für Mobilität und Tiefbau beabsichtigt ein Ingenieurbüro zu beauftragen, dass Optimierungsmöglichkeiten an der Lichtsignalanlage Dülmener Straße / Osthofstraße in Verbindung mit den Fußgänger-Lichtsignalanlagen auf der Dülmener Straße aufbereitet.  Die Bezirksvertretung Münster-West wird über das Ergebnis informiert.
2.6.3.	Optimierung des Verkehrsflusses durch "intelligente" Ampelschaltungen auf der Dülmener Straße im Bereich der Ortsmitte	

2.6.4.	Errichtung einer Ampelanlage im Kreuzungsbereich Langenkamp/Osthofstraße	<p>Laut den Empfehlungen für Fußgängerverkehrsanlagen (EFA, Ausgabe 2002) sind Querungsanlagen erst dann notwendig, wenn die Verkehrsstärke mehr als 1.000 Kfz in der Spitzenstunde und die zulässige Geschwindigkeit 50 km/h beträgt.</p> <p>Da im Kreuzungsbereich Osthofstraße/Langenkamp die Verkehrsbelastung bei unter 1.000 Kfz/h liegt, ist eine Querungsanlage nicht erforderlich. Unter Berücksichtigung der aktuellen Verkehrszahlen (450 Kfz/Spitzenstunde) und der zulässigen Höchstgeschwindigkeit wird eine Lichtsignalanlage erst bei mehr als 100 querenden Fußgängern in der Spitzenstunde als notwendig erachtet. Grundsätzlich ist die Errichtung einer Fußgängerampel sinnvoll, wenn Unfälle zu erwarten sind oder sich bereits ereignet haben, die durch eine Lichtsignalsteuerung hätten vermieden werden können. Auffällige Zeichen hierfür sind eine Häufung von Konflikten und Unfällen zwischen Kraftfahrzeugen und querenden Fußgängern oder Radfahrern. Diese Konflikte bzw. Unfälle sind hier bisher nicht aufgetreten.</p>
2.6.5.	Verlängerung der Grünphase der Ampel Dülmener Straße (in der Nähe der Haltestelle Albachten Kirche)	Das Amt für Mobilität und Tiefbau beabsichtigt ein Büro zu beauftragen, um Optimierungsmöglichkeiten der Kreuzung Dülmener Straße/Osthofstraße in Verbindung mit den Fußgänger-Lichtsignalanlagen auf der Dülmener Straße zu erarbeiten. Die Bezirksvertretung Münster-West wird über das Ergebnis informiert.
<b>2.7. Carsharing</b>		
2.7.	Einrichtung einer bzw. mehrerer Stationen für Stadtteilautos	<p>In einer Vielzahl von Stadtteilen besteht bereits ein Angebot der Stadtteilauto CarSharing Münster GmbH. Da es sich hierbei um ein gewinnorientiertes privates Angebot handelt, ist es nicht zulässig von Seiten der Vertreter der Zukunftswerkstatt eine öffentliche Veranstaltung zu initiieren. Ein Vertreter der Carsharing Münster GmbH hat bereits das Angebot im Sozialen Arbeitskreis Albachten vorgestellt. Von den Mitgliedern des Arbeitskreises wurde die Notwendigkeit des Angebots in Frage gestellt.</p> <p>Um dieses Angebot der Bevölkerung im Stadtteil vorzustellen, müsste eine öffentliche Veranstaltung von Seiten der Politik bzw. von Privatpersonen aus dem Stadtteil organisiert werden. Nur wenn sich genügend Nutzer anmelden, wird die Stadtteilauto CarSharing Münster GmbH auch im Stadtteil Albachten ein Angebot starten können.</p>

<b>3. Grün</b>		
<b>3.1. Offerbachpark</b>		
3.1.1.	Einrichtung einer zusätzlichen Grillhütte	Die Parkanlage verfügt bereits über eine Grillhütte. Eine weitere Grillhütte könnte Störungen der benachbarten Wohnbebauung verursachen.
3.1.2.	Einrichtung von zusätzlichen Sitzmöglichkeiten	Die Parkanlage verfügt bereits über 15 Sitzgelegenheiten, davon 2 seniorengerecht. Es wird daher kein weiterer Bedarf gesehen.
3.1.3.	Einrichtung einer Trinkstelle	Es wird kein Bedarf für eine Trinkstelle gesehen. Auch der erhöhte Unterhaltsaufwand sowie Vandalismus sprechen gegen die Errichtung.
3.1.4.	Verbesserung der bestehenden Wege	Die wassergebundenen Wege sind mehrfach ausgebessert worden: es sind insbesondere Mulden neben den Wegen angelegt worden, um die Abflusssituation des Niederschlagswassers zu verbessern.
3.1.5.	Einrichtung einer Beleuchtung speziell in den frühen Morgen- und in den späten Abendstunden	Die Parkanlage stellt als Ausgleichsfläche eine Verbindung zwischen Wohnnutzung und der freien Landschaft dar, für die eine Beleuchtung nicht vorgesehen ist.
3.1.6.	Verbesserung der Pflege der Grünflächen	Die Pflege der Rasenflächen ist ausreichend, da es sich um einen Landschaftspark und zum Teil auch um Ausgleichsmaßnahmen handelt.
3.1.7.	Einrichtung eines Wasserspielplatz	Im Bereich des Offerbachparks wird kein Bedarf für einen weiteren Spielplatz gesehen.  Diese Anregung wird im Rahmen der weiteren Planung des Baugebietes Albachten-Ost geprüft.
<b>3.2. Grünpflege</b>		
3.2.1.	Verbesserung des Baumschnittes im Bereich des Marktplatzes	Der ältere Birnbaum wird in einem halbjährlichen Turnus kontrolliert und bei Bedarf fachgerecht gepflegt.
3.2.2.	Aufwertung der Baumscheiben durch Übernahme von Baumpatenschaften im Bereich der Bärenapotheke	Im Rahmen der Bürgerinformationsveranstaltung sowie der Planungswerkstatt zur Ortsmitte wurden die Teilnehmenden auf die Möglichkeit der Baumpatenschaften hingewiesen und entsprechendes Informationsmaterial verteilt.

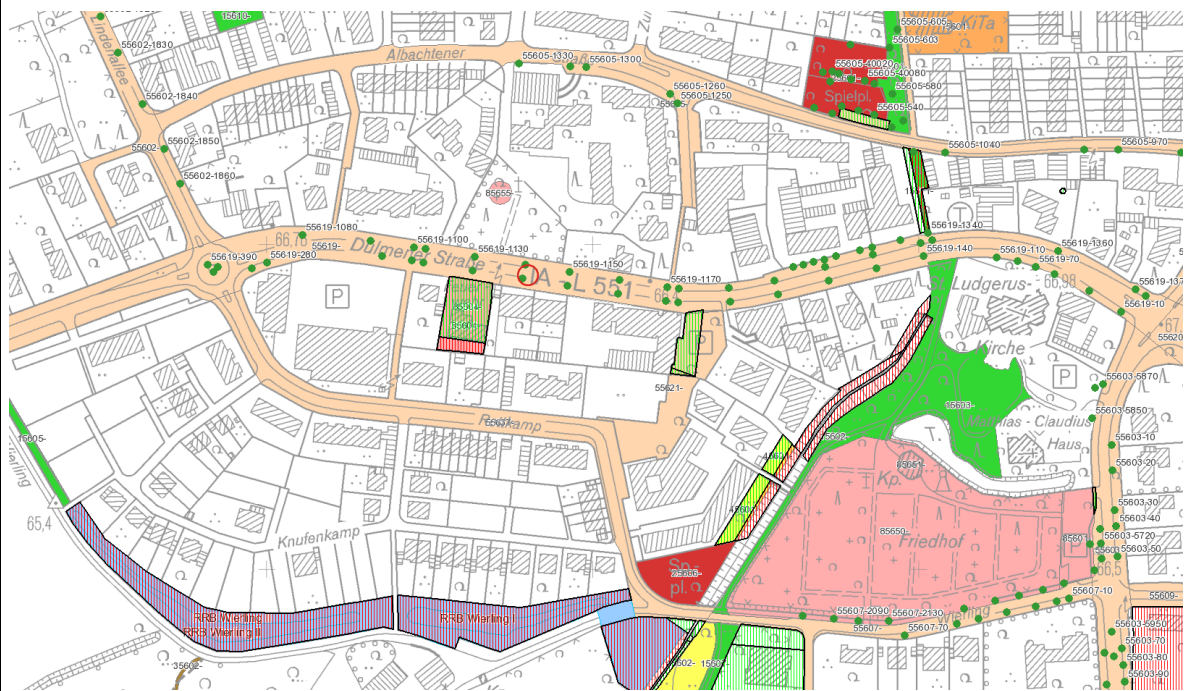
### 3.3. Bereich des Offerbaches nördlich der Dülmener Straße

3.3.1.	Aufhebung der Verrohrung des Offerbaches nördlich der Dülmener Straße	Aufgrund der für eine Renaturierung des Offerbaches benötigten Fläche ist eine Aufhebung der Verrohrung kaum zu realisieren.
3.3.2.	Überprüfung, ob die offene Führung in einer Rinne möglich ist	Aufgrund der für eine Rinne bzw. Renaturierung des Offerbaches benötigten Fläche ist eine Aufhebung der Verrohrung kaum zu realisieren.
3.3.4.	Aufstellung von Bänken mit Rückenlehnen sowie Schautafeln	Ohne eine Aufhebung der Verrohrung des Offerbaches erscheint die Aufstellung von Bänken nicht attraktiv. Zudem ist zum jetzigen Zeitpunkt kein Platz hierfür vorhanden.

### 3.4 Baumanpflanzungen im Straßenraum

#### 3.4.1. Anpflanzungen im Bereich der Ortsdurchfahrt

Im Bereich der Ortsdurchfahrt stehen ausreichend Straßenbäume als Allee in einem regelmäßigen Abstand. Es sind keine Kapazitäten für die Pflanzung weitere Bäume ersichtlich (siehe Plan).



#### 3.4.2. Anpflanzungen im Bereich der Straße Wierling zu einer Allee

Im Straßenraum fehlt der benötigte Platz für die Anpflanzung einer Allee.

3.4.3.	Anpflanzung in der Straße Hohe Geist speziell im Übergangsbereich zum geplanten Baugebiet Albachten-Ost	<p>Im Straßenraum fehlt der benötigte Platz für die Anpflanzung einer Allee.</p> <p>Im Übergangsbereich zur Neubebauung wird eine Bepflanzung noch geprüft.</p>
<b>3.5 Spielplätze</b>		
3.5.1.	Einrichtung eines Spielplatzes im Bereich der Ortsmitte	Es wird kein Bedarf für einen Spielplatz im Bereich der Ortsmitte gesehen. Der Stadtteil Albachten ist gut versorgt. Im Bereich des B/C-Bereiches ist der Bedarf gedeckt. Zudem sind weitere Spielplätze in den geplanten Baugebieten vorgesehen.
3.5.2.	Planung von spezifischen, sehr attraktiven Spielplätzen, z.B. Wasserspielplatz im Bereich des Baugebietes Albachten-Ost. Mit dieser Maßnahme soll auch die Kommunikation zwischen den Einwohnern und Einwohnerinnen der bestehenden sowie der neu geplanten Baugebiete gefördert werden.	Dieser Hinweis wird im Rahmen der weiteren Umsetzung des B-Planes für das Gebiet Albachten - Ost geprüft.
<b>3.6. Friedhof</b>		
3.6.1.	Planungsalternativen für den ehem. katholischen Friedhof	<p>Der gültige Bebauungsplan Nr.427 Albachten-Mitte setzt eine öffentliche Grünfläche (Parkanlage) fest. Gemäß der Begründung ist es Ziel des Bebauungsplanes, nach erfolgter Aufgabe der Friedhofnutzung langfristig einen kleinen Stadtteilpark zu planen. Damit verbunden besteht die Möglichkeit die Würde des Ortes unter Einbeziehung der dauerhaft zu sichernden Kriegsgräber zu bewahren.</p> <p>Die Verlagerung des Feuerwehr Gerätehauses auf den Standort des alten Friedhofes ist nur nach Änderung des bestehenden Bebauungsplanes und damit nach erfolgter öffentlicher und politischer Diskussion möglich.</p>

## 4. Infrastrukturen, Freizeit, Kultur und Bildung


### 4.1. Sport

4.1.1.	Erweiterung der geplanten Kleinspielfelder im B-Plan für den Bereich Albachten-Ost	Die Sportverwaltung sieht keinen Bedarf für eine Erweiterung der geplanten Kleinspielfelder. Die geplanten Kleinspielfelder, die im Entwurf des B-Plans Nr. 572 Albachten-Südlich Weseler Straße/Östlich Hohe Geist festgesetzt werden, decken den Bedarf auch vor dem Hintergrund weiterer Stadtentwicklung, Erschließung neuer Wohngebiete und zusätzlicher Versorgung von Schulen, Vereinen und Öffentlichkeit.
4.1.2.	Bau eines 3. Großspielfeldes	<p>Auf der bestehenden Sportanlage Albachten werden derzeit zwei Großspielfelder (Rasen + Tenne) bespielt. Um die witterungsunabhängige Bespielbarkeit des Tennensplatzes zu sichern, die Auslastung zu erhöhen und weitere Spielzeiten zu schaffen, soll das Großspielfeld mit Tennensbelag in einen Kunstrasensplatz umgebaut werden. Im Arbeitskreis „Kunstrasen“ wurde Ende 2018 einhellig abgestimmt, den Umbau für das Jahr 2019 vorzusehen. Der Umbau ist erfolgt.</p> <p>Aus Sicht des Sportamtes besteht darüber hinaus kein weiterer Bedarf für ein Großspielfeld.</p>

4.1.3.	Bau eines Hallen- bzw. Freibades	Die Stadt Münster beschloss 2004 mit dem Bäderkonzept grundlegend die Versorgung der Stadtteile mit Frei- und Hallenbädern, die technische Bäderausstattung und ihre inhaltliche Ausrichtung. Dieses Bäderkonzept hat weiterhin Bestand. Ein Hallen- oder Freibad im Stadtteil Albachten ist nicht Gegenstand des Bäderkonzepts. Die Ausstattung anderer Münsteraner Stadtteile mit Frei- und Hallenbädern ist in diesem Fall weder relevant, noch handlungsleitend.
4.1.4.	Bau einer Skateranlage	Generell können im neuen Baugebiet Albachten-Ost die weiteren Anregungen der Schüler und Jugendlichen (vgl. Zukunftswerkstatt Albachten für die Jugendlichen) umgesetzt werden. Bisher ist ein A-Bereich Spielplatz (zentrale Versorgungsfunktion mit Spielangeboten für alle Altersstufen), Sportflächen sowie weitläufige Grün- und Freiflächen in dem Vorentwurf zum B-Plan berücksichtigt. Weitere Wünsche wie eine Skateranlage müssen im Planungsprozess geprüft werden. Bei Neuanlagen von öffentlichen Spielplätzen führt das Kinderbüro immer eine Ideenbörse durch. Im Rahmen dieser Beteiligung können die Kinder und Jugendlichen ihre Wünsche weiter konkretisieren.
4.1.5.	Bau einer Fahrrad-/Mountainbike-Strecke	
4.1.6.	Bau eines spezifischen Spielplatzes im geplanten Baugebiet Albachten-Ost zur Steigerung der Kommunikation	
4.1.6.	Bau weiterer Spielplätze	
4.1.7.	Errichtung eines Basketballplatzes	
4.1.8.	Errichtung einer zweiten Jugendeinrichtung	Die Anregung zum Bau eines spezifischen Spielplatzes, z.B. Wasserspielplatz, um einen zentralen Treffpunkt aller Albachter Bürger zu schaffen, wird im Rahmen des Bauleitplan-Verfahrens mit untersucht.  Es ist eine weitere kinderpädagogische Einrichtung im Neubaugebiet Albachten Ost vorgesehen. Hier soll ein Angebot für Jugendliche von 6-21 Jahren entstehen.  Über den Standort dieser Einrichtung wie z.B. im Bereich der geplanten Grundschule oder eines Kindergartens, liegt noch keine abschließende Entscheidung vor.
4.1.9.	Errichtung eines Treffpunktes für alle Bürger in zentraler Lage	Ein weiterer Treffpunkt könnte im geplanten Baugebiet Albachten-Ost entstehen.
4.1.10	Errichtung eines Spielplatzes in der Ortsmitte	Im Bereich der Ortsmitte ist weder eine geeignete Fläche für den gewünschten Standort vorhanden, noch ist der Bedarf gegeben. Der Bedarf für einen Spielplatz des B/C-Bereichs ist gedeckt. 2001 wurde ein Spielplatz in Albachten aufgrund der Überversorgung per Ratsbeschluss bereits konsolidiert. Es sind aber auch weitere Spielplätze für die geplanten Wohnbauflächen vorgesehen.

4.1.11	Freizeit- und Spielangebote für Jugendliche im Bereich der Öku-Wiese	Sowohl aus gestalterischer Sicht als auch aufgrund der Nachbarschaft zum Friedhof und zur Kirche erscheint eine Nutzung des Geländes nicht angemessen.
4.1.12	Ergänzung des Sportangebotes z.B. durch Tanzangebote (auch integrativ), Trampolinspringen	Der Sportverein Concordia Albachten bietet neben den klassischen Angeboten wie Fußball auch eine Reihe von Angeboten im Breitensportbereich für Kinder- und Jugendliche sowie für Jugendliche und Frauen an.
4.1.13	Einrichtung von vereinsunabhängigen Sportkursen (z.B. Trendsportkurse)	

## 4.2. Grundschule, Musikschule, Haus der Begegnung und Nachfolgenutzung Feuerwehrgerätehaus

4.2.1.	Bau der 2. Grundschule Im Baugebiet Albachten-Ost	<p>Aufgrund des Wachstums des Stadtteils, der Auslastung sowie der geringen räumlichen Erweiterungsmöglichkeiten der bestehenden Ludgerusschule, ist ein zweiter Grundschulstandort im Baugebiet Albachten-Ost vorgesehen. Die geplante Grundschule soll zweizügig mit der Option zur Erweiterung zur 3-Zügigkeit gebaut werden.</p> <p>Für das Gebäude wurde ein Wettbewerb durchgeführt. Im Februar 2019 vergab das Preisgericht den ersten Preis an Reinders Architekten BDA, Osnabrück. Das Büro hat ein Konzept für die Grundschule Sprakel entwickelt, das sich baugleich und in gleicher Qualität auch am Standort Albachten realisieren lässt.</p> <p>Da der B-Plan für das Plangebiet Albachten-Ost noch nicht rechtsgültig ist, kann mit dem Bau der Schule noch nicht begonnen werden.</p> <p>Eine Entscheidung über den Neubau und die Finanzierung einer Einfachsporthalle für den neuen Grundschulstandort ist noch nicht getroffen worden. Diese wird erst ab einer 3-Zügigkeit der Schule erforderlich.</p>
		 <p><b>Der Siegerentwurf des Büros Reinders Architekten</b></p>
4.2.2.	Bau zusätzlicher Kita-Plätze	Im Stadtteil Albachten bestehen 5 Einrichtungen für die Tagesbetreuung zum Kindergartenjahr 2018/2019. Für die Kinder

		<p>unter 3 Jahren werden 96 Plätze und für die Kinder ab 3 Jahren 249 Plätze angeboten. Damit liegt die Betreuungsquote für die Kinder unter 3 Jahren bei 45,9% und für die Kinder über 3 Jahren bei 102,5%. Diese Betreuungsquote ist nahezu deckungsgleich mit der der Stadt Münster insgesamt (vgl. Bericht zur Kindertagesbetreuung in Münster zum Kindergartenjahr 2018/2019 (V/0225/2018)).</p> <p>Im B-Plan für den Bereich Albachten-Ost sind drei Standorte für Kita-Einrichtungen vorgesehen. Diese decken nicht nur den Bedarf ab, der sich aus dem Bebauungsplangebiet heraus ergibt, sondern auch bestehende Defizite des Stadtteils. Zudem wird der evangelische Claudius-Kindergarten dauerhaft um eine Gruppe erweitert; der Erweiterungsbau kann ab Herbst 2019 genutzt werden.</p> <p>Seit 2018 werden im Bereich der 3-fach-Sporthalle zwei zusätzliche Gruppen temporär in Pavillons untergebracht.</p>
4.2.3.	Erhöhung der Raumkapazitäten für die Musikschule innerhalb der bestehenden Standorte (HdB und Grundschule)	<p>Ziel ist die Sicherung der Arbeit der Musikschule mit ausreichenden Räumlichkeiten. Probleme ergeben sich derzeit durch die hohe Auslastung der Räumlichkeiten der Grundschule sowie des Hauses der Begegnung auch in den Nachmittagszeiten.</p> <p>Voraussichtlich kann erst mit dem Neubau der zweiten Grundschule eine deutliche Verbesserung der Raumsituation erfolgen..</p> <p>Diskutiert wird in der Bevölkerung auch das Erfordernis eines Gebäudes für kulturelle Nutzungen, wie z.B. für die Musikschule, für Vereine sowie private Feiern etc.</p>
4.2.4	Zertifizierung einer KiTa im Stadtteil Albachten als Familienzentrum	Seit August 2019 ist der evangelische Claudius Kindergarten Familienzentrum NRW zertifiziert.
4.2.5.	Verbesserte Ausnutzung der Raumkapazitäten für das Haus der Begegnung durch ein verändertes Nutzungskonzept.	<p>Die Räumlichkeiten des Hauses der Begegnung werden wie folgt genutzt: Sport für Grundschule und Gruppen, Unterricht für Musikvereine und Musikschule, Sitzungen z.B. Bezirksvertretung, Versammlungen für Vereine, Messen und Ausstellungen, Konzerte, Kabarett sowie Theater und Feiern (keine privaten Feiern).</p> <p>Der Vorstand des Hauses der Begegnung ist zu dem Ergebnis gekommen, dass selbst bei Änderung des Nutzungsvertrags, der zwischen der Stadt Münster, der Ludgerusschule und dem Verein Haus der Begegnung ( Stand: April 2007) besteht, kaum freie Zeiten, Betreuungskapazitäten und teilweise auch keine geeigneten räumlichen Voraussetzungen (Lage im dicht bebauten Wohngebiet, Fehlen eines Außenbereichs, Vorhandensein empfindlichen Inventars etc.) für dringend benötigte Angebote wie z.B. private Feiern, vorhanden sind</p>

		<p>Um die bestehenden Defizite des Stadtteils Albachten zu beheben, ist es wünschenswert, zusätzliche Räumlichkeiten zu schaffen, die den speziellen Anforderungen für private Feiern, Beerdigungscafes etc. gerecht werden.</p>
4. 2.6.	Schaffung von Angeboten der Volkshochschule im Stadtteil	<p>Im Stadtteil Albachten bestehen derzeit keine Angebote der Volkshochschule. Diese Anregung wurde an die Leiterin der Volkshochschule Münster, Frau Dr. Ringbeck, weitergegeben. Es wurde zudem auf mögliche Raumangebote im Stadtteil hingewiesen. Es liegt noch kein Ergebnis vor, ob und wann Angebote im Stadtteil eingerichtet werden.</p>
4.2.7.	Nachfolgenutzung des Feuerwehr Gerätehauses	<p>Das Feuerwehr Gerätehaus soll an anderer Stelle innerhalb des Stadtteils neu errichtet werden. Der bisherige Standort liegt zentral in der Ortsmitte.</p> <p>Im Entwurf des B-Plans Albachten-Ost ist bislang im Eingangsbereich ein neuer Standort für das Feuerwehr Gerätehaus vorgesehen.</p> <p>Die freiwillige Feuerwehr setzt sich für eine Verlagerung auf den Standort des ehemaligen Friedhofs nördlich der Dülmener Straße ein (vgl. Ziffer 3.6.1.).</p> <p>Anfang des Jahres 2020 soll verwaltungsseitig hierzu eine Standortfestlegung erfolgen, über die anschließend die zuständigen Ratsgremien entscheiden werden.</p>

## 5. Städtebau/Bebauungsplanung

### 5.1.1. Platzgestaltungen

5.1.2.	Neugestaltung des Kirchplatzes i. V. m. einem Gesamtkonzept mit dem Bereich der Öku-Wiese	Eine Neugestaltung des Kirchplatzes mit einer Erhöhung der Aufenthaltsqualität könnte nach der erforderlichen Zustimmung des Grundstückseigentümers, d.h. katholische Kirchengemeinde St. Liudger, erfolgen. Diese Maßnahme sollte eingebunden werden in die Gesamtplanung für die süd-nördlich verlaufende Grünverbindung sowie unter Einbeziehung der Neugestaltung des südlichen Kirchhofes als Verbindung zum Kirchplatz, der Öku-Wiese und der gewünschten Verlängerung der Grünachse nördlich der Dülmener Straße.
5.1.3.	Erhöhung der Sichtbarkeit der Kirche durch Wegnahme der Hecke entlang der Dülmener Straße	Die Erhöhung der Sichtbarkeit der Kirche durch Entfernen der Hecke sollte im Rahmen des Gesamtkonzeptes Gestaltung des Kirchplatzes bzw. süd-nördlich verlaufenden Grünverbindung entschieden und mit der Grundstückseigentümerin, d.h. katholische Kirchengemeinde St. Liudger, abgestimmt werden.
5.1.4.	Information der Bevölkerung über den genehmigten Bauantrag auf dem Gelände der ehem. Gaststätte und des Hotels Sontheimer	Der Investor stellt auf seiner Homepage das Bauvorhaben vor. Die Stadtverwaltung Münster informiert generell nicht in Form von Bürgerinformationsveranstaltungen über genehmigte Bauanträge bzw. einzelne kleinere Bauvorhaben.
5.1.5.	Neugestaltung des Marktplatzes	Im B-Plan Nr. 437 Albachten südlich der Dülmener Straße ist der Platz als Markt- und Veranstaltungsort ohne Möblierung festgesetzt. Zurzeit wird der Platz nur für den Weihnachtsmarkt genutzt. Für die gewünschte Neugestaltung des Marktplatzes soll, wie von den Teilnehmern des Stadtteilspaziergangs gewünscht, ein erster Entwurf von der Verwaltung erarbeitet werden. Ein erster Entwurf könnte als Grundlage für eine Diskussion mit den Anliegern und Bürgern dienen.
5.1.6.	Neugestaltung des Bereichs der Tankstelle Das überdimensionierte Dach sowie der hohe Anteil an versiegelten Flächen beeinträchtigen das Ortsbild.	Die Umgestaltung des Bereiches sollte im Rahmen der Gesamtplanung für die süd-nördlich verlaufende Grünverbindung unter Einbeziehung der Neugestaltung des südlichen Kirchhofes als Verbindung zum Kirchplatz, der Öku-Wiese und der Verlängerung der Grünachse nördlich der Dülmener Straße berücksichtigt werden. Die Bürger sowie die Grundstückseigentümer sind in den Prozess einzubinden.
5.1.7.	Bau kleiner Geschäftsgebäude im Bereich des Kirchplatzes	Der rechtsgültige B-Plan Nr. 427 Albachten-Mitte sieht für diese Fläche keine Bebauung vor. Eine Bebauung würde die Sichtbarkeit der Kirche einschränken und dem Konzept des freien Kirchplatzes entgegenstehen. Zudem würde eine Bebauung die Blickbeziehung auf die Kirche und damit auf eines der wenigen

		Denkmäler des Stadtteils einschränken bzw. verhindern.
<b>5.2.1. Gaststätte</b>		
5.2.1.	Bau einer Gaststätte im Neubaugebiet Albachten-Ost	<p>Für den Stadtteil Albachten mit seiner Vielzahl von Vereinen und Gruppen sowie für die Durchführung von privaten Feiern ist die Ansiedlung einer Gaststätte wünschenswert. Die Stadt Münster kann jedoch lediglich die Rahmenbedingungen für eine Ansiedlung schaffen. Die Errichtung einer Gaststätte als Treffpunkt für den Stadtteil ist in einer gemischten Baufläche zulässig. Diese Gebietsfestsetzung erfolgt in der verbindlichen Bauleitplanung für einen Teilbereich des Baugebietes Albachten-Ost.</p> <p>Derzeit wird ein „Kneipensterben“ auch in anderen Stadtteilen, wie z.B. Handorf, beobachtet.</p> <p>Es besteht aber auch die Möglichkeit auf Basis des Ehrenamtes wieder eine Kneipe zu eröffnen. In diesem Zusammenhang kann z.B. auf die Initiative in Velen-Ramsdorf verwiesen werden <a href="https://www.facebook.com/rbg2016/">https://www.facebook.com/rbg2016/</a>. Für die Möglichkeiten der Umsetzung dieser Maßnahme im Stadtteil Albachten könnte sich ein „Stadtteilkümmerer“ einsetzen.</p>
<b>5.3.1. Wohnen</b>		
5.3.1.	Schaffung von bezahlbaren Wohnungen für Familien	Mit dem geplanten Baugebiet Albachten-Ost werden die Voraussetzungen für förderfähigen Wohnraum geschaffen. Die Stadt Münster kann als Grundstückseigentümerin die Vergabe der Grundstücke entsprechend den städtischen Richtlinien, d.h. die Förderung von Familien unter Berücksichtigung von Verdienstobergrenzen, steuern. Damit wird ein Beitrag zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum geleistet.
5.3.2.	Schaffung von barrierefreien und zentral gelegenen Angeboten für Wohnen im Alter mit wählbaren Zusatzangeboten	<p>Derzeit werden in zentraler Lage des Stadtteils barrierefreie genossenschaftliche Mietwohnungen auf dem Gelände der ehemaligen Gaststätte Sontheimer errichtet.</p> <p>Die Caritas wird mit ihrer Betriebsführungs- und Trägergesellschaft Münster mbH im Erdgeschoss eine Tagespflege für Senioren betreiben.</p>

## 6. Sonstiges

### 6.1. Modellrechnung zur Einwohnerentwicklung bis 2030

6.1.	Erarbeitung einer Modellrechnung zur Bevölkerungsentwicklung des Stadtteils unter Berücksichtigung eines langfristigen Planungszeitraums	<p>Es wurde eine Modellrechnung zur langfristigen Bevölkerungsentwicklung 2017-2030 erarbeitet. Diese Modellrechnung basierte auf dem seinerseits aktuellen Baulandprogramm der Stadt Münster. Die Modellrechnung berücksichtigt nicht die zeitlichen Verzögerungen bei der Erarbeitung des B-Planes Albachten-Ost bzw. die Schwierigkeiten im Rahmen des Erarbeitungsverfahrens des B-Plans Albachten-Steinbreite. Die vorliegende Modellrechnung hat daher nur noch bedingte Aussagekraft; aus diesem Grund wird sie der Vorlage nicht beigelegt.</p> <p>Es ist aber geplant für die Gesamtstadt Münster in diesem Jahr die kleinräumige Bevölkerungsprognose fortzuschreiben. Damit werden die Erkenntnisse des Baulandprogramms 2019-2030 Eingang finden und stadtteilbezogene Aussagen zur Bevölkerungsentwicklung bis zum Jahr 2030 erarbeitet.</p>
------	--	---

### 6.2 Erstellung eines Lärmschutzgutachtens für den Stadtteil

6.2	Erarbeitung eines Lärmschutzgutachtens für den Stadtteil	<p>Es liegen Ergebnisse aus der Lärmkartierung bzw. der Lärmaktionsplanung 2017 vor. Dargestellt sind die rechnerischen Lärmbelastungen für Straßenverkehr und Schienenverkehr für 24h und für die Nacht. Der 24h-Pegel (LDEN) repräsentiert die durchschnittliche gewichtete Lärmbelastung von 0 bis 24 Uhr. Der Nachtpegel (LNight) stellt die durchschnittliche Lärmbelastung während der Nacht dar. Die Ergebnisse können unter</p> <p><a href="http://www.stadt-muenster.de/umwelt/immissionsschutz/laerm/laermschutz.html">www.stadt-muenster.de/umwelt/immissionsschutz/laerm/laermschutz.html</a></p> <p>eingesehen werden.</p>
-----	--	---

### 6.3. Flächendarstellung

6.3.1.	Ausweisung eines örtlichen Gewerbegebietes	<p>Der Stadtteil Albachten verfügt bereits über ein Gewerbegebiet nördlich und südlich der Bahnstrecke Wanne-Eickel-Hamburg. Im Bereich der Steinbreite hat sich neben dem Betrieb Gautzsch GmbH &amp; Co. KG als mittelständiger Betrieb auch eine Vielzahl von kleineren Betrieben, wie z.B. ein Metallbauer so-</p>
--------	--	--

		<p>wie ein Dachdecker, angesiedelt. In der Fläche nördlich der Bahnstrecke ist eine Druckerei angesiedelt.</p> <p>Die Vermarktung der Fläche nördlich der Straße Steinbreite, die im FNP als gewerbliche Baufläche dargestellt ist, konnte über einen langen Zeitraum nicht umgesetzt werden. Daher wurde eine gewerbliche Entwicklung der Fläche aufgegeben. Für weitere gewerbliche Flächenausweisungen im Stadtteil Albachten werden aus Sicht der Stadtplanung derzeit keine Flächenpotenziale gesehen.</p>
6.3.2.	Entwicklung von Nutzungsalternativen für den derzeitigen Feuerwehrstandort	Bei dem bestehenden Feuerwehrstandort handelt es sich um eine städtische Fläche. Da diese Fläche in den nächsten Jahren freigezogen wird, sind Nutzungsalternativen unter Berücksichtigung des Gesamtkonzeptes Ortsmitte zu entwickeln.
<b>6.4. Marketing</b>		
6.4.	Förderung einer engeren Zusammenarbeit und Unterstützung der ansässigen Vereine und Initiativen insbesondere des HdB und des Vereins Musik, Kultur Albachten e.V. mit bzw. durch Münster Marketing	<p>Es hat bereits im Mai 2018 ein erster Austausch zwischen Vertretern von Münster Marketing und Vertretern des Vereins Verein Musik, Kultur Albachten e.V. stattgefunden, in dem u.a.</p> <p>Möglichkeiten der Verbesserung der Werbung für Veranstaltungen und der Platzierung von Veranstaltungen im städtischen Veranstaltungskatalog besprochen wurden</p>
<b>6.5. Abfallwirtschaftsbetriebe</b>		
6.5	Errichtung eines Recyclinghofs	<p>Der seit 1986 bestehende Recyclinghof, der seinen Standort am Nordrand des Gewerbegebietes Steinbreite unmittelbar südlich der Bahnstrecke Münster - Essen hatte, entsprach nicht mehr den Anforderungen an eine solche Einrichtung. Eine Ersatzfläche zum Neubau eines Recyclinghofes im Stadtteil Albachten steht derzeit nicht zur Verfügung, nachdem die BV Münster-West sich gegen den Standort Dreiecksfläche südlich der Straße Steinbreite ausgesprochen hat.</p> <p>Sollte die Politik eine erneute Standortuntersuchung für erforderlich halten, wird die AWM diese in Kooperation mit der Verwaltung wieder aufnehmen.</p>
<b>6.6. Einrichtung von WLAN-Hotspots</b>		
6.6.1.	... im Bereich Öku-Wiese/ Kirchplatz/ev. und kath. Kirche	Es wurden Gespräche zwischen den Vertretern der einzelnen Einrichtungen sowie den Mitgliedern der Freifunker- Münsterland geführt.

6.6.2.	... im Bereich Jugendheim Albatros/AWO Seniorenzentrum	Für die Einrichtung von WLAN-Hotspots stehen Fördermittel im städtischen Haushalt zur Verfügung.  Der WLAN-Hotspot im Bereich des Albatros ist derzeit im Testaufbau.
6.6.3.	... im Bereich Haus der Begegnung	
6.6.4.	... im Bereich der 3-fach Sporthalle	
<b>6.7. Verbesserung der Beleuchtung von Straßenabschnitten</b>		
6.7.1.	Unzureichende Ausleuchtung im Bereich der Straße Am Blütenhain	Die unzureichende Beleuchtung wird vergleichbar wie im Bereich der Straße Steinkuhle in Abstimmung mit der Leitung der St. Josef- Kita verbessert.
6.7.2.	Unzureichende Ausleuchtung im Bereich der Straße Steinkuhle	Die Beleuchtung der Straße Steinkuhle wurde entsprechend der Anregung verbessert.

## VI. Bedeutende Handlungsfelder

Im Prozess der Zukunftswerkstatt wurde eine Vielzahl von Maßnahmen für die weitere Entwicklung des Stadtteils benannt. Es hat sich herauskristallisiert, dass folgende drei Handlungsfelder besonders bedeutsam für die weitere Entwicklung des Stadtteils sind:

### 1. Anpassung der Infrastrukturangebote an den Bestand bzw. an das Wachstum des Stadtteils (Kitas, Schule, Sport, Jugend, Kultur, Treffpunkt (Saal), Kleingartenanlage, Festplatz, Drogerie, Fachärzte etc.).

Der Stadtteil Albachten wird durch eine Vielzahl von Vereinen und Gruppierungen stark geprägt. Damit weiterhin ein intensives Vereinsleben stattfinden kann und die wachsende Bevölkerung auch in dieses Vereinsleben integriert werden kann, sind nach Auffassung der Bevölkerung weitere Räumlichkeiten erforderlich. Es wird die Schaffung von Räumlichkeiten als Treffpunkte für die Vereine, Familien und Jugendlichen sowie Kultur etc. gewünscht. Diese Räumlichkeiten sollten auch die Möglichkeiten für größere Feste (Saal) bieten.

Die Umsetzung der erforderlichen Infrastrukturanpassungen in den Bereichen Kita, Schule, Sport, Jugend, Kultur, Kleingarten und Festplatz sowie die Schaffung von Räumlichkeiten als Treffpunkte für die Vereine, Familien und Jugendlichen sowie Kultur etc. wird im Rahmen der Änderung des Flächennutzungsplanes Südlich Weseler Straße / Östlich Hohe Geist (Nr. 64) sowie des Bebauungsplanes Südlich Weseler Straße / Östlich Hohe Geist (Nr. 572) geprüft. Der aktuelle Stand zu den Infrastrukturanpassungen ist dem Gliederungspunkt V ab Seite 24 ff zu entnehmen.

## 2. Verbesserung der Verkehrswege

Für diesen Aspekt sind insbesondere folgende Aspekte zu nennen: der barrierefreie Umbau des Bahnhofs, d.h. barrierefreie Gestaltung der Unterführung und der Bahnsteig, der Bau eines Park- und Ride-Platzes sowie eine Verbesserung des Bike- und Ride-Angebotes südlich des Gleiskörpers, der Bau eines Radweges entlang der Dülmener Straße in Richtung Senden-Bösensell, die Umgestaltung der Bushaltestellen in der Ortsmitte sowie der lageoptimierte Neubau der Bushaltestelle Meerhook, die Optimierung der Ampelschaltungen im Bereich der Ortsdurchfahrt, die Anbindung des geplanten Baugebietes Albachten-Ost an die Ortsmitte sowie an den Bahnhof sowie die Berücksichtigung der Veloroutenplanung. Der aktuelle Stand zu den Infrastrukturanpassungen ist dem Gliederungspunkt V ab Seite 24 ff zu entnehmen.

## 3. Gestaltung der Ortsmitte

Für die Ortsmitte ist ein Gesamtkonzept unter Berücksichtigung der Gestaltung / Nutzung des ehem. katholischen Friedhofs, Gestaltung des Marktplatzes sowie des Kirchplatzes, Entscheidung über den Verlagerungsstandort der Feuerwache sowie Nutzungsoptionen für den heutigen Standort unter Einbindung der bestehenden Grünverbindung Offerbach und Berücksichtigung der Erweiterung der Grünverbindung nördlich der Dülmener Straße etc. zu erarbeiten.

**Eine Reihe von Anregungen und Hinweisen konnte bereits umgesetzt werden:**

### Bahnhof

- Im Juli 2018 konnte die Mobilstation mit elf Park-and-Ride-Plätzen und 60 überdachten Fahrradabstellplätzen sowie einer Buswende im Bereich nördlich der Bahn eingeweiht werden.



### **Schaffung von Kita-Plätzen**

- Im August 2018 wurde ein Zwei-Gruppen-Kita-Standort im Bereich der Straße Hohe Geist temporär eröffnet.
- Die Erweiterung des Evangelischen Claudius Kindergartens schafft Platz für eine weitere Kita-Gruppe.
- Seit August 2019 ist der Evangelische Claudius Kindergarten als Familienzentrum NRW zertifiziert.

### **Neues Busangebot verknüpft Albachten mit Roxel**

- Seit dem Fahrplanwechsel am 29.04.2019 ist die neue Kleinbuslinie 20 in Betrieb. Sie verknüpft im 60-Minuten-Takt die Ortsteile Albachten, Roxel und Mecklenbeck unter Einbeziehung der jeweiligen Haltepunkte (Bahnhöfe). Sie ersetzt den bisherigen Taxibus zwischen Albachten und Roxel.

### **Verbesserte Naherholungsangebote über Fuß- und Radwege**

- Es liegt ein erster Entwurf für neu auszuschildernde Fuß- und Radwege vor.

### **Gesamtstädtisches Mobilitätskonzept**

Die Vergabe zur Erstellung des Masterplans Mobilität Münster 2035+ (für die Gesamtstadt) ist im Oktober 2019 erfolgt.

### **Modellrechnung zur Einwohnerentwicklung bis 2030 auf Basis des aktuellen Baulandprogramms**

- Es wurde eine Modellrechnung zur langfristigen Bevölkerungsentwicklung 2017-2030 erarbeitet. Diese Modellrechnung basiert auf dem Baulandprogramm der Stadt Münster. Die Modellrechnung berücksichtigt nicht die zeitlichen Verzögerungen bei der Erarbeitung der B-Pläne Albachten-Ost und Albachten-Steinbreite. Die vorliegende Modellrechnung hat daher nur noch bedingte Aussagekraft und wird der Vorlage nicht beigelegt.

### **Umsetzung von Maßnahmen der Begehung mit der KIP**

- Einzelne Maßnahmen wurden bereits umgesetzt, wie z.B. im Bereich der Straße Wierling. Dort wurde die Pflasterung im Bereich der Straße bereits ausgebessert.

### **Verbesserung der Beleuchtung im Bereich St. Josef- Kita**

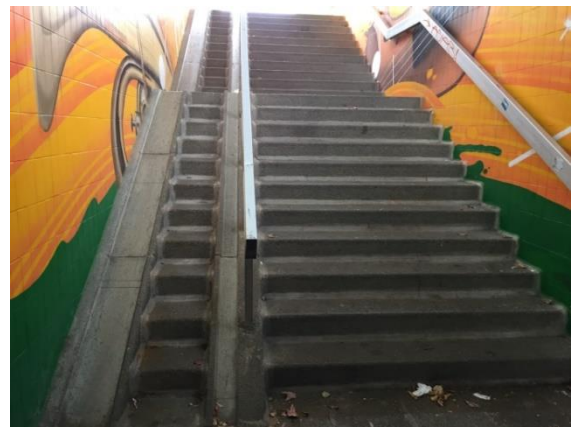
- In Abstimmung zwischen Ordnungsamt und der Leitung der St. Josef-Kita konnten die gewünschten Verbesserungen umgesetzt werden.

## Installation eines Dialog-Displays im Bereich der Ortsmitte

- Im Ortseingangsbereich der Straße Oberort wurde ein Dialog-Display errichtet.

## Für folgende Maßnahmen sind Planungen aufgenommen worden bzw. liegen bereits erste Entwürfe vor:

- Ergebnisse des Gutachtens zur barrierefreien Gestaltung des Bahnhofs-Tunnels liegen bereits vor. Um einen barrierefreien Zugang zu den Bahnsteigen zu ermöglichen, muss die Unterführung barrierefrei gestaltet werden. Die Verwaltung priorisiert den zusätzlichen Einbau von zwei Aufzügen an den Enden der Unterführung.



- Abschluss Architektenwettbewerb für den Bau eines zweiten Grundschulstandortes im Baugebiet Albachten-Ost
- Standortfestlegung für 3 Kita-Einrichtungen mit insgesamt 17 Gruppen im Baugebiet Albachten-Ost
- Planung für eine weitere Einrichtung für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 - 21 Jahren im Baugebiet Albachten-Ost
- Planungen für die Umsetzung von Behindertenplätzen, z.B. im Bereich der Grundschule/Haus der Begegnung, Straße Hohe Geist. Zudem ist ein weiterer Behindertenparkplatz im Bereich des katholischen Friedhofs vorgesehen.
- Planungen zur Verbesserung der Radanbindung an die Stadt Münster (Konzept: Veloroute)
- Mit dem Ausbau der Weseler Straße im Bereich der Zufahrt zum Baugebiet Albachten Ost wird die Haltestelle Meerhook neu gebaut und lageoptimiert. Dabei werden die im 3. Nahverkehrsplan festgelegten städtischen Qualitätsstandards zugrunde gelegt.
- Planungen zur Einrichtung von WLAN Hotspots, im Jugendheim Albatross läuft derzeit der Probebetrieb.
- Entwurfserarbeitung für die Gestaltung des Marktplatzes.
- Erarbeitung eines Lärmaktionsplanes für die Gesamtstadt Münster; es liegen Ergebnisse für den Stadtteil vor ([www.stadt-muenster.de/umwelt/immissionsschutz/laerm/laermschutz.html](http://www.stadt-muenster.de/umwelt/immissionsschutz/laerm/laermschutz.html)).
- Die Vergabe zur Erstellung des Masterplans Mobilität Münster 2035+ (für die Gesamtstadt) ist derzeit in der Vorbereitung. Die Vergabe erfolgt voraussichtlich noch im Oktober 2019.
- Abstimmung mit den Vertretern des Hauses der Begegnung zum möglichen Ausbau des Angebots unter Berücksichtigung der Leistungsfähigkeit der Ehrenamtlichen.

- Erstes Gespräch zwischen Vertretern von Münster Marketing und Vertretern des Vereins Musik, Kultur Albachten e.V.

## **VII. Ausblick**

- Mit dem Stellenplan 2019 wurden je zwei Stellen zur Umsetzung von stadtteilbezogenen Konzepten und Maßnahmen (Stadtteilkümmerner) für das Stadtplanungsamt sowie Münster Marketing beschlossen. Zwei neue Kolleginnen unterstützen dementsprechend ab Oktober bzw. November 2019 die Arbeiten im Stadtplanungsamt. Zu ihren Aufgaben zählen künftig auch die weitere Umsetzung der Maßnahmen der Zukunftswerkstatt Albachten unter Beteiligung der Bezirksvertretung Münster-West, der Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils sowie der betreffenden städtischen Fachämter.
- Darüber hinaus können die Ratsgremien diese Prozessdokumentation und die darin formulierten Maßnahmenvorschläge auch als Vorlage nutzen, um durch konkrete Aufträge an die Verwaltung die Umsetzung einzelner Maßnahmen/Projekte anzustoßen und evtl. erforderliche finanzielle Mittel bereitzustellen.

Stand: Dezember 2019

Redaktion: Stadtplanungsamt, Maria Dirking